



# Presse-Information

Nr. 57 Nürnberg, 5.9.2002

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im August 2002

**Arbeitslosenzahl sinkt um gut 28.000**

**Konjunkturrell ungünstige Entwicklung hat aber angehalten**

**Saisonbereinigt: Arbeitslosigkeit stagniert, Beschäftigung weiter gesunken**

**Zunehmende Anspannung am Ausbildungsstellenmarkt**

**Beschäftigung: noch leichtes Wachstum in den Dienstleistungen**

**- anhaltend starke Abnahme im Baugewerbe**

**Ältere Arbeitnehmer: zahlreiche Beschäftigungsaufnahmen**

**- qualifizierte Arbeitslose in vielen Berufen**

**Chancen für IT-Fachleute trotz Ende des Booms**

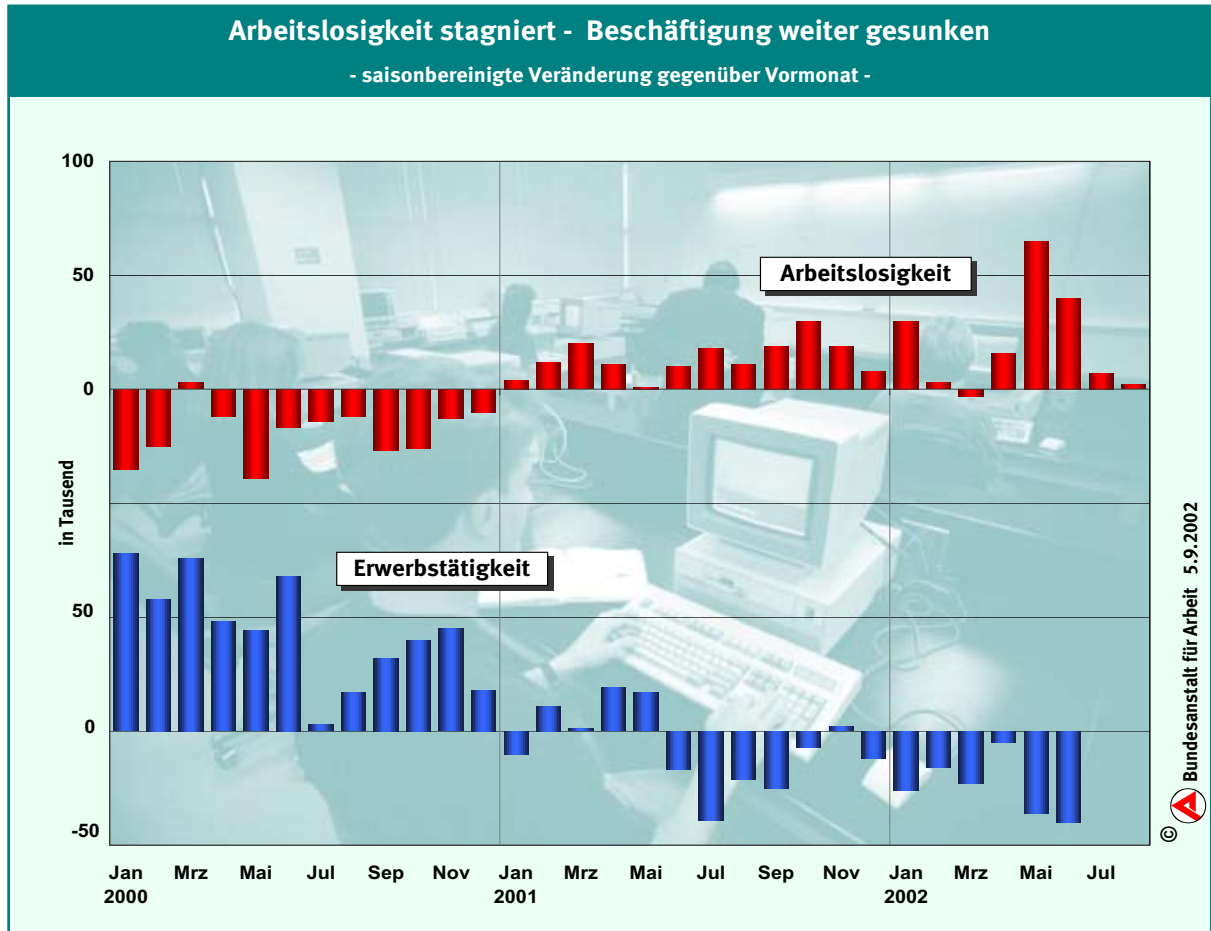
*Die Presseinformation über den monatlichen Arbeitsmarkt finden Sie auch im Internet unter [www.arbeitsamt.de](http://www.arbeitsamt.de) → Veröffentlichungen → Presseinformationen.*

Bundesweit hat die Zahl der **Arbeitslosen** im August um 28.700 auf 4.018.200 abgenommen, dies sind 229.400 mehr als vor einem Jahr. Der Rückgang ist jahreszeitlich bedingt; saisonbereinigt hat sich die Arbeitslosigkeit nicht verringert. In den alten Ländern gab es eine leichte Abnahme, nämlich um 5.200 auf 2.631.100; damit lag die Arbeitslosigkeit um 184.600 über dem Vorjahresstand. In den neuen Ländern nahm die Arbeitslosigkeit stärker ab, und zwar um 23.600 auf 1.387.100; somit war die Zahl der Arbeitslosen zuletzt um 44.800 höher als vor Jahresfrist.

Zur vergleichsweise günstigen Entwicklung im Osten haben auch mehr Personen in Beschäftigungsschaffenden Maßnahmen zur Behebung von **Hochwasserschäden** an Elbe und Mulde beigetragen. Die Arbeitsämter haben schnell reagiert; die Bereitschaft der Arbeitslosen zu helfen war sehr groß. Darüber hinaus lassen sich Auswirkungen der Flutkatastrophe auf die Arbeitslosigkeit im August nicht ausmachen, auch deshalb, weil Kurzarbeit vor allem in Sachsen stark ausgeweitet worden ist.

Die **Arbeitslosenquote**, auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen, betrug im August 9,6 Prozent. Im Osten war sie mit 17,7 Prozent weiterhin mehr als doppelt so hoch wie im Westen; dort beziffert sie sich auf 7,8 Prozent.

Die Zahl der **Erwerbstätigen** belief sich, vorläufigen Schätzungen des Statistischen Bundesamtes zufolge, im Juni praktisch unverändert auf 38,72 Millionen; jahreszeitlich üblich sind Zunahmen. Folglich lag die Beschäftigung mit -252.000 erneut stärker unter dem Vorjahresniveau.



Die **saisonbereinigten Veränderungen von Arbeitslosigkeit und Beschäftigung** bringen die konjunkturell ungünstige Entwicklung klarer als die Ursprungswerte zum Ausdruck. So hat sich die Zahl der **Erwerbstätigen**, nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes, im Juni saisonbereinigt um 40.000 verringert, nach -36.000 im Mai und -5.000 im April. Fasst man die Monate April bis Juni zusammen, errechnet sich eine durchschnittliche Abnahme von 27.000, die etwa der des ersten Quartals entspricht (-22.000) und weitgehend die konjunkturell bedingte Eintrübung widerspiegelt.

Die **saisonbereinigte Arbeitslosenzahl** hat im August praktisch stagniert, nachdem sie sich von Januar bis Juli um durchschnittlich 23.000 erhöht hatte. Die zuletzt relativ günstige Entwicklung beruht primär auf deutlich verstärkten Abmeldungen in Nichterwerbstätigkeit, vor allem infolge konsequenter Umsetzung des Job-AQTIV-Gesetzes.

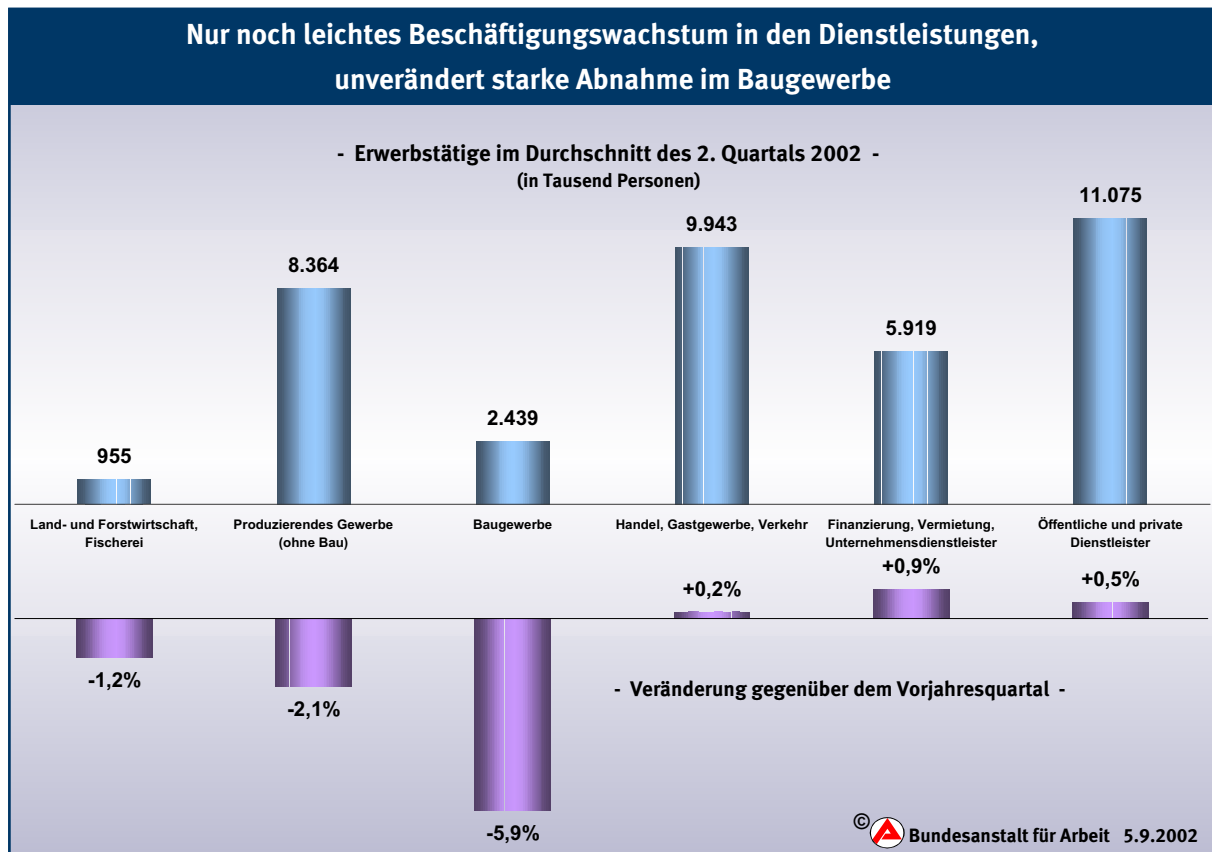
Die **Zugänge in Arbeitslosigkeit** waren zuletzt außergewöhnlich stark. So meldeten sich im August 615.000 Personen arbeitslos, 12 Prozent mehr als vor einem Jahr. Zugänge aus regulärer Beschäftigung nahmen besonders deutlich zu (+14 Prozent auf 245.700).

Auf der anderen Seite waren die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** ähnlich lebhaft. Im August beendeten 649.700 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 18 Prozent mehr als vor einem Jahr. Dieser Anstieg beruht weiterhin größtenteils auf mehr Abmeldungen in sonstige Nichterwerbstätigkeit (+26 Prozent auf 278.600). So gab es im August besonders viele Abgänge wegen Nichterneuerung der Meldung oder fehlender Mitwirkung sowie in den vorruhestandsähnlichen Status eines Leistungsempfängers gemäß § 428 SGB III (+50 Prozent auf 126.800 bzw. +141 Prozent auf 11.600), darüber hinaus mehr Abmeldungen aus sonstigen Gründen oder ohne Nachweis (+30 Prozent auf 40.100).

Die Zahl der **Kurzarbeiter** nahm im August, vor allem wegen urlaubsbedingter Unterbrechungen, erneut ab, und zwar bundesweit um 29.800 auf 142.900. Lediglich in Sachsen gab es einen nennenswerten Anstieg (+7.900 auf 17.700). Außergewöhnlich viele Anträge auf Kurzarbeitergeld und entsprechende Ankündigungen deuten darauf hin, dass in den Hochwassergebieten die Zahl der Kurzarbeiter im September beträchtlich steigen wird. Dies wird helfen, Arbeitslosigkeit in Grenzen zu halten.

Der **Ausbildungsstellenmarkt** ist, einen Monat vor Ende des Berufsberatungsjahres 2001/02, weiterhin angespannter als vor einem Jahr. So lag die Zahl der von Oktober 2001 bis August 2002 gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen – wohl vor allem infolge der konjunkturellen Schwäche – bundesweit mit 520.600 mittlerweile um 8 Prozent unter Vorjahr. Auch sind bisher weniger außerbetriebliche Lehrstellen eingerichtet worden (-3 Prozent auf 36.900). Gleichzeitig haben 691.500 Bewerber die Arbeitsämter bei der Vermittlung eines Ausbildungsplatzes eingeschaltet, 3 Prozent weniger. Diese Abnahme reflektiert aber vermutlich keine entsprechend geringere Nachfrage.

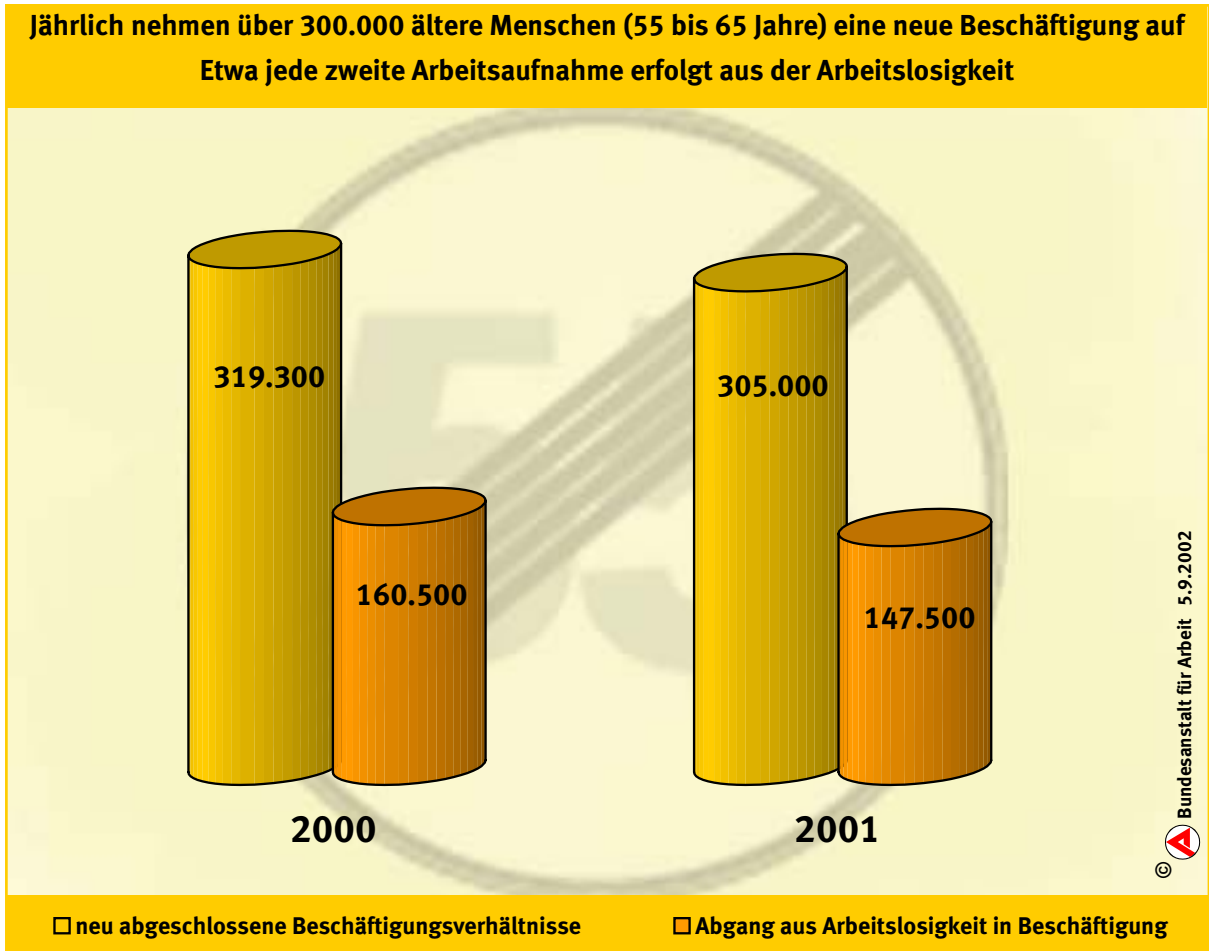
Ende August waren 59.400 Ausbildungsstellen noch unbesetzt, dies sind inzwischen 22 Prozent weniger als vor Jahresfrist. Zugleich zählten 137.200 Bewerber als noch nicht vermittelt, 1 Prozent mehr. Die **Differenz** zwischen noch **unbesetzten Ausbildungsplätzen** und noch **nicht vermittelten Bewerbern** ist damit weiterhin größer als vor einem Jahr, allerdings ausschließlich im Westen. Auch wenn sich viele Jugendliche erst kurz vor Beginn des neuen Ausbildungsjahres für berufliche Alternativen entscheiden, also nicht in betriebliche Ausbildungen einmünden, deutet derzeit alles auf ein rechnerisches Lehrstellendefizit hin – es sei denn, Betriebe und Verwaltungen richteten zusätzliche Ausbildungsstellen ein.



Im zweiten Quartal 2002 gab es – nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes – 38,70 Millionen **Erwerbstätige**, dies waren 216.000 oder 0,6 Prozent weniger als im zweiten Quartal 2001. Damit hat sich der Vorjahresabstand weiter vergrößert. Die Entwicklung in den **Wirtschaftsbereichen** war nach wie vor uneinheitlich. Während die Beschäftigung in den Dienstleistungen noch leicht zunahm, gab es im Produzierenden Gewerbe und der Bauwirtschaft starke Arbeitsplatzverluste.

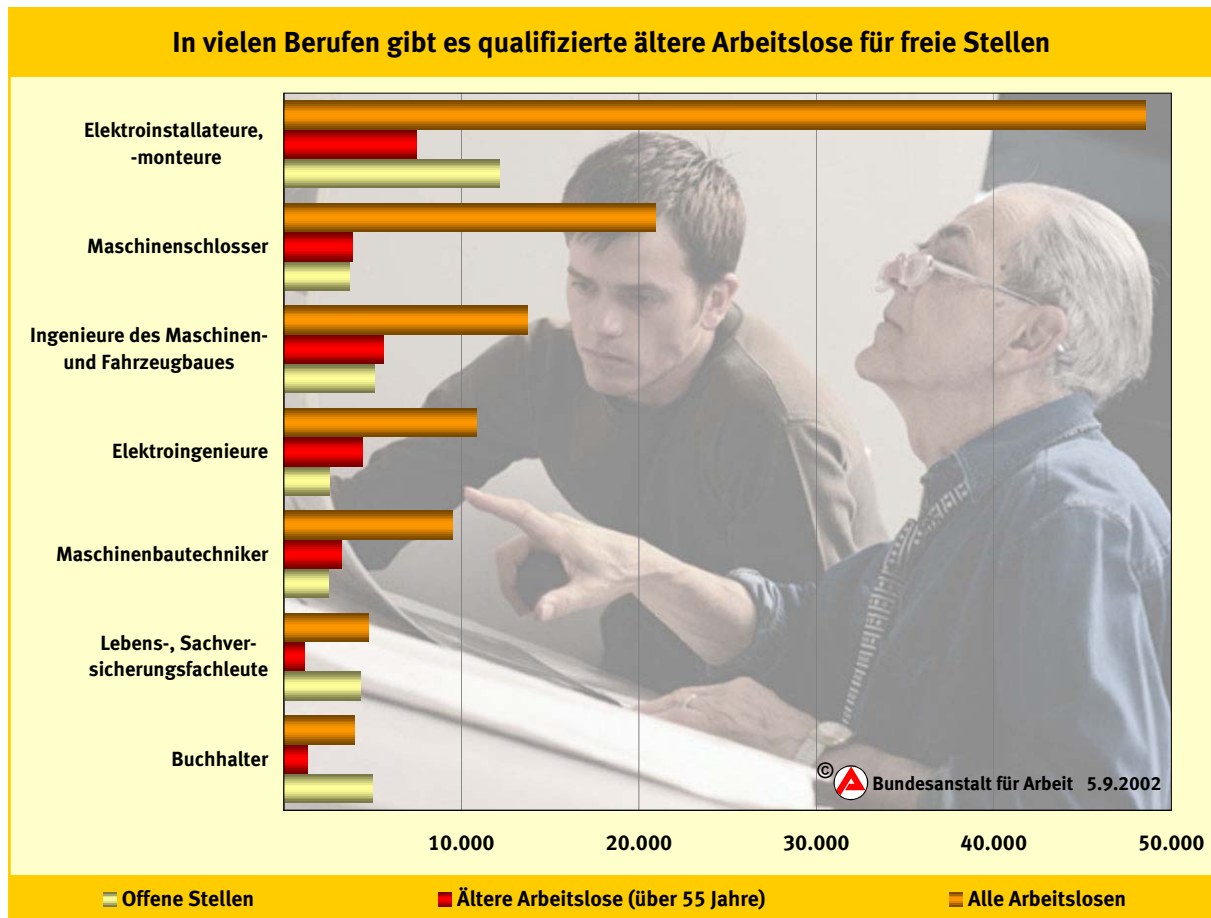
Die nach wie vor höchste Zunahme weist der Bereich **Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister** auf; mit 5,92 Millionen Beschäftigten lag ihre Zahl allerdings nur noch um 0,9 Prozent über dem Vorjahr. Öffentliche und private Dienstleister sowie Handel, Gastgewerbe und Verkehr verzeichneten wie bisher nur leichte Beschäftigungsgewinne (+0,5 Prozent auf 11,08 Millionen bzw. +0,2 Prozent auf 9,94 Millionen).

Im **Produzierenden Gewerbe** (ohne Baugewerbe) haben sich die Beschäftigungsverluste weiter verstärkt; hier gab es zuletzt 8,36 Millionen Erwerbstätige, 2,1 Prozent weniger als im zweiten Quartal 2001. Im **Baugewerbe** waren 2,44 Millionen Personen tätig, dies ist – weitgehend unverändert – ein Minus von 5,9 Prozent.



Auch **ältere Arbeitnehmer** sind auf dem Arbeitsmarkt nicht chancenlos, obwohl sie es schwerer als andere haben. Im Jahr 2000 konnten insgesamt 319.300 und im Jahr 2001 rund 305.000 Arbeitnehmer im Alter von 55 bis zu 65 Jahren eine (voll sozialversicherungspflichtige) Beschäftigung aufnehmen. Rund die Hälfte von ihnen kam aus Arbeitslosigkeit. Zu den neuen Beschäftigungen zählten auch geförderte Tätigkeiten am sogenannten zweiten Arbeitsmarkt (2000: 50.600; 2001: 45.500).

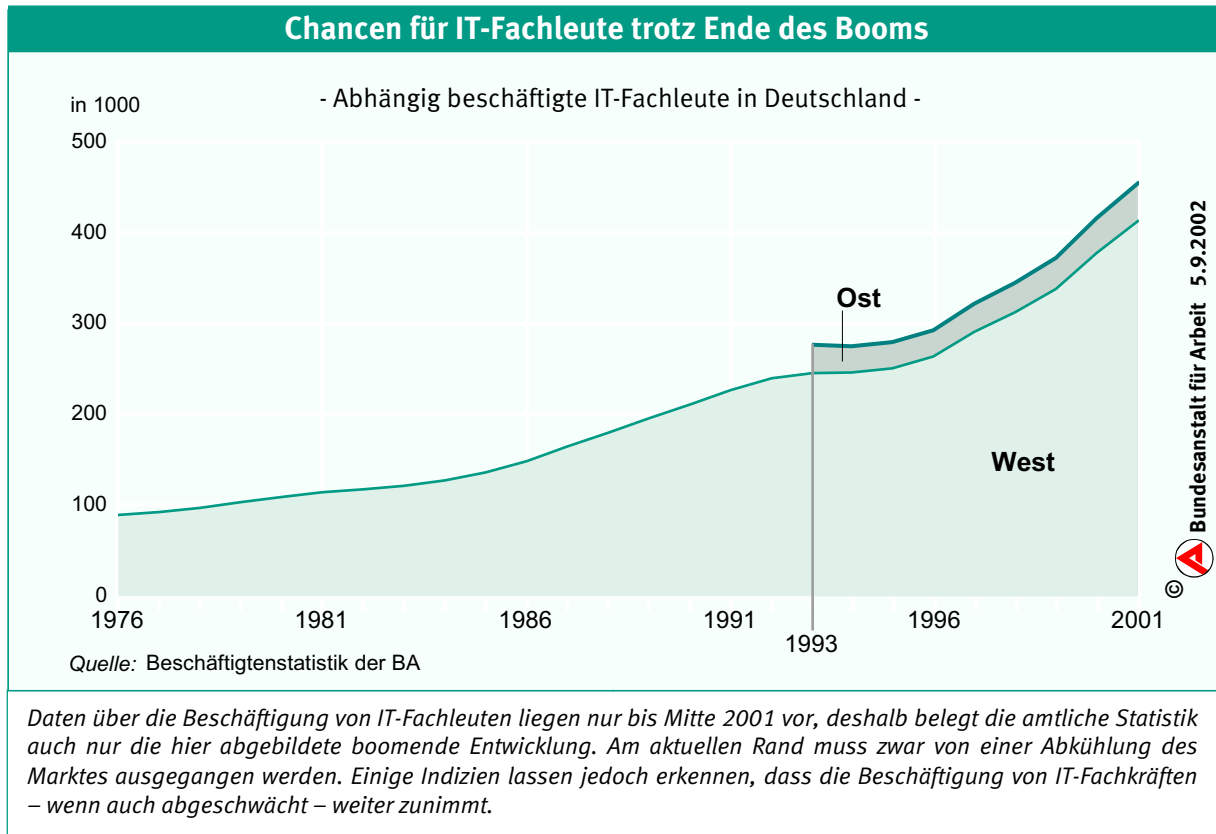
Die Bundesanstalt für Arbeit bemüht sich mit ihrer Initiative „50 plus – die können es“ seit längerem darum, **älteren Arbeitslosen** neue Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen. Besser wäre es, Ältere vor dem Verlust ihres Arbeitsplatzes zu schützen. Deshalb hat das Job-AQTIV-Gesetz die Möglichkeit eröffnet, älteren Arbeitnehmern in kleinen und mittelständischen Unternehmen ihren Arbeitsplatz durch die Übernahme von Weiterbildungskosten zu erhalten. Leider wird das bisher kaum genutzt (Ende August: knapp 40).



Ende August gab es bundesweit 458.000 bei den Arbeitsämtern gemeldete Stellen. Arbeitgeber beklagen oft, dass geeignete Fachkräfte nicht zur Verfügung stünden. Dabei gibt es in den meisten **Berufen** arbeitslose Fachkräfte, darunter auch viele **Ältere**.

Ende August waren insgesamt 574.700 Arbeitslose über 55 Jahre alt; sie stellten 14 Prozent aller Arbeitslosen. Besonders hoch ist der Anteil der Älteren z.B. bei **Ingenieuren und Technikern**. Gleichzeitig sind in diesen Berufen verhältnismäßig viele Stellen gemeldet. Dies gilt auch für weitere Berufe.

Ältere Menschen sind – mit ihrer Arbeits- und Lebenserfahrung – meist wertvolle Mitarbeiter. Bei Stellenbesetzungen sollten sie stärker berücksichtigt werden, zumal dort, wo Fachkräfteknappheit geltend gemacht wird. Zudem können seit dem 1. Januar 2001 mit Arbeitnehmern, die 58 Jahre oder älter sind, auch ohne sachlichen Grund **befristete Arbeitsverträge** abgeschlossen werden.



IAB-Kurzbericht Nr. 19/2002

IT-Spezialisten sind eine lange Jahre verwöhnte Berufsgruppe auf dem Arbeitsmarkt. Nach einer Sonderkonjunktur 1999/2000 zeigt sich nun auch dort eine massive **Abkühlung**. Die Arbeitslosigkeit ist stark gestiegen, die angebotenen Stellen sind kräftig zurückgegangen. Wie sind die aktuelle Situation und die weiteren Aussichten zu bewerten?

- Obwohl IT-Fachleute nun auch die sonst „üblichen“ Arbeitsplatzsorgen plagen, ist bei Ihnen doch einiges anders. Ihre Kenntnisse sind auch außerhalb der krisengebeutelten Branche „Informations- und Kommunikationstechnik“ (IKT) gefragt. Durch die starke Verbreitung der IKT finden sie in praktisch allen Wirtschaftszweigen Beschäftigung. Trotz Ende des Booms haben sie also **Chancen am Arbeitsmarkt**.
- Die **Arbeitslosigkeit** ist in jüngster Zeit zwar stark gestiegen, im Vergleich zu allen Erwerbstätigen aber immer noch relativ gering. Ende August 2002 waren deutschlandweit 50.400 IT-Fachkräfte arbeitslos gemeldet.
- Die **Beschäftigung** von IT-Fachleuten ist bis zuletzt ebenfalls gestiegen – wenn auch nicht mehr so stark wie in den Boom-Jahren. Insbesondere **Absolventen einschlägiger Ausbildungsgänge** – egal welchen Niveaus – finden immer noch Arbeit.



- Dagegen werden **Quereinsteiger**, die gerade hier so typisch sind, zunehmend Probleme haben. Wenn die ungünstige Entwicklung weiter anhält, werden „zertifizierte“ Spezialisten bevorzugt. Das Berufsfeld wird stärker professionalisiert.
- Auch wenn die große Euphorie in der IKT verfliegen ist – die Chancen sind immer noch besser als in vielen anderen Bereichen. Es wäre deshalb verfehlt, würde man sich aus der **Ausbildung in IT-Berufen** voreilig zurückziehen.

(ausführlicher: IAB-Kurzbericht Nr. 19/2002 oder im Internet unter [www.iab.de](http://www.iab.de))

Im März dieses Jahres ist das „**Mainzer Modell**“ als ein wichtiger Schritt zur Förderung des Niedriglohnsektors bundesweit eingeführt worden. Seitdem haben insgesamt 3.500 Personen eine entsprechende Beschäftigung aufgenommen, die meisten in den Landesarbeitsamtsbezirken Rheinland-Pfalz/Saarland, Sachsen-Anhalt/Thüringen sowie Niedersachsen/Bremen.

Allerdings zeigt die Entwicklung des **Bestandes** an geförderten Arbeitnehmern, dass derartige Arbeitsverhältnisse manchmal nur von kurzer Dauer sind. So können Arbeitnehmer eine höher entlohnte Stelle finden oder die Probezeit nicht überstehen. Ende August waren bundesweit 3.600 Menschen in einer mit dem Mainzer Kombilohnmodell geförderten Beschäftigung; 3.050 von ihnen haben die Arbeit nach der bundesweiten Einführung aufgenommen.

**ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES**

**Berichtsmonat: August 2002**

**Bundesrepublik Deutschland**

Merkmal	2002				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	August	Juli	Juni	Mai	August <sup>2)</sup>		Juli	Juni
					absolut	in %		
					in %	in %		
<b>ERWERBSTÄTIGE (Monatsdurchschnitt) <sup>1)</sup></b>	...	...	38.717.000	38.721.000	-252.000	-0,6	...	-0,6
<b>SOZIALVERSICHERUNGSPFL. BESCHÄFTIGTE</b>	...	...	27.741.265	27.752.482	-75.849	-0,3	...	-0,3
- Bestand am Ende des Monats (geschätzt)	...	...	27.741.265	27.752.482	-75.849	-0,3	...	-0,3
<b>ARBEITSUCHENDE insgesamt</b>	4.951.603	4.999.216	4.941.128	4.897.406	219.116	4,6	4,8	5,0
- Bestand am Ende des Monats	4.951.603	4.999.216	4.941.128	4.897.406	219.116	4,6	4,8	5,0
<b>dar. ARBEITSLOSE</b>								
- Zugang (Meldungen) im Monat	615.048	694.443	561.467	519.900	67.549	12,3	3,4	6,8
seit Jahresbeginn	4.915.581	4.300.533	3.606.090	3.044.623	199.233	4,2	3,2	3,1
- Abgang im Monat	643.785	601.868	553.530	597.528	86.373	15,5	6,1	0,3
- Bestand am Ende des Monats	4.018.199	4.046.936	3.954.361	3.946.424	229.411	6,1	6,5	7,0
dar.: 45,8% Frauen	1.839.445	1.848.015	1.785.997	1.767.680	35.262	2,0	2,6	2,9
60,6% Arbeiter	2.436.648	2.460.015	2.448.913	2.474.913	136.414	5,9	6,4	7,2
13,6% Jüngere unter 25 Jahren	545.925	548.631	494.933	453.293	55.930	11,4	13,1	21,4
3,0% dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	122.295	122.091	102.108	81.855	-4.325	-3,4	-1,6	13,2
26,4% 50 Jahre und älter	1.060.322	1.072.274	1.076.017	1.092.914	-61.011	-5,4	-5,3	-5,6
14,3% dar.: 55 Jahre und älter	574.656	584.719	592.555	606.116	-104.083	-15,3	-15,3	-15,6
32,7% Langzeitarbeitslose	1.313.018	1.319.913	1.306.083	1.308.266	50.449	4,0	3,9	3,1
3,8% Schwerbehinderte	153.279	156.014	155.702	158.042	-15.214	-9,0	-8,1	-8,0
12,1% Ausländer	486.722	491.065	491.270	497.253	39.019	8,7	9,8	9,9
<b>ARBEITSLOSENQUOTEN bezogen auf</b>								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	9,6	9,7	9,5	9,5	9,2	-	9,2	8,9
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	10,7	10,8	10,5	10,5	10,1	-	10,1	9,9
Männer	11,0	11,1	11,0	11,0	10,0	-	10,1	9,9
Frauen	10,3	10,4	10,0	9,9	10,2	-	10,2	9,9
Jüngere unter 25 Jahren	10,5	10,6	9,5	8,7	9,8	-	9,7	8,1
dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	6,5	6,4	5,4	4,3	7,0	-	6,9	5,0
Ausländer	18,2	18,4	18,4	18,6	17,1	-	17,1	17,1
<b>LEISTUNGSEMPFÄNGER</b>	s 3.563.000	s 3.590.000	3.509.388	3.507.729	...	...	...	13,3
<b>GEMELDETE STELLEN</b>								
- Zugang im Monat	227.279	250.107	241.570	237.934	-70.605	-23,7	-28,7	-25,5
seit Jahresbeginn	2.029.405	1.802.126	1.552.019	1.310.449	-698.382	-25,6	-25,8	-25,4
- Abgang im Monat	240.578	276.148	260.866	258.519	-71.173	-22,8	-25,6	-23,6
- Bestand am Ende des Monats <sup>3)</sup>	458.004	471.303	497.344	516.640	-49.674	-9,8	-9,6	-8,2
<b>ARBEITSVERMITTLUNGEN</b>								
- im Monat	193.503	220.026	215.343	213.142	-114.698	-37,2	-39,5	-37,0
dar.: durch Auswahl und Vorschlag	154.785	177.628	177.357	176.289	-104.657	-40,3	-42,0	-39,2
durch SIS und AIS	36.499	39.574	35.020	34.251	-11.143	-23,4	-28,4	-26,0
- seit Jahresbeginn	1.670.208	1.476.705	1.256.679	1.041.336	-990.309	-37,2	-37,2	-36,8
<b>TEILNEHMER AN AUSGEWÄHLTEN MASSNAHMEN AKTIVER ARBEITSMARKTPOLITIK <sup>4)</sup></b>								
- Bestand am Ende des Monats (insgesamt)	938.177	955.863	1.000.122	993.819	20.353	2,2	2,7	3,6
dav.: Kurzarbeiter	142.948	172.784	202.109	200.673	50.811	55,1	67,7	86,0
Direkte Förderung regulärer Beschäftigung <sup>5)</sup>	237.291	231.119	223.705	208.513	20.599	9,5	7,2	5,0
Berufliche Weiterbildung	319.563	314.975	336.363	348.180	-2.895	-0,9	-2,8	-5,0
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	126.359	122.338	118.647	117.172	-36.488	-22,4	-26,6	-30,4
Strukturanpassungsmaßnahmen (trad.)	53.454	53.164	53.538	53.241	-1.830	-3,3	-0,9	2,3
Freie Förderung	58.562	61.483	65.760	66.040	-9.844	-14,4	-9,0	-1,5

SAISONBEREINIGTE ENTWICKLUNG	Veränderung gegenüber Vormonat							
	Aug. 02	Juli 02	Juni 02	Mai 02	April 02	März 02	Febr. 02	Jan. 02
Erwerbstätige	...	...	-40.000	-36.000	-5.000	-23.000	-16.000	-26.000
Arbeitslose	2.000	7.000	40.000	65.000	16.000	-3.000	3.000	30.000
gemeldete Stellen	-5.000	-10.000	-7.000	-8.000	-3.000	3.000	4.000	3.000
EU-standardisierte Erwerbslosenquote (saisonbereinigt) in %	8,3	8,3	8,3	8,2	8,0	8,0	8,0	8,0

1) Schätzungen des Statistischen Bundesamtes.

2) Veränderungen des letztverfügbaren Wertes gegenüber Vorjahresmonat.

3) Den Arbeitsämtern waren im 4. Quartal 2001 laut Umfrage bei Betrieben 37,1 Prozent des gesamten Stellenangebotes gemeldet

4) Näheres in Tabelle: Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente (siehe Anlage).

5) Hierzu gehören: Strukturanpassungsmaßnahmen (OfW), Eingliederungszuschüsse, Eingliederungsvertrag (bis 2001), Einstellungszuschüsse bei Neugründung  
Einstellungszuschuss bei Vertretungen (ab 2002), Arbeitsentgeltzuschuss (ab 2002), Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose, Überbrückungsgeld

**ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES**

**Berichtsmonat: August 2002**

**Bundesgebiet West**

Merkmal	2002				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	August	Juli	Juni	Mai	August <sup>2)</sup>		Juli	Juni
					absolut	in %		
					absolut	in %	in %	in %
<b>ERWERBSTÄTIGE (Monatsdurchschnitt) <sup>1)</sup></b>	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>SOZIALVERSICHERUNGSPFL. BESCHÄFTIGTE</b>								
- Bestand am Ende des Monats (geschätzt)	...	...	23.078.234	23.073.985	59.050	0,3	...	0,3
<b>ARBEITSUCHENDE insgesamt</b>								
- Bestand am Ende des Monats	3.206.304	3.229.878	3.172.386	3.146.708	203.561	6,8	6,7	6,3
<b>dar. ARBEITSLOSE</b>								
- Zugang (Meldungen) im Monat	439.162	495.950	374.071	361.312	51.484	13,3	9,4	4,3
seit Jahresbeginn	3.401.132	2.961.970	2.466.020	2.091.949	212.517	6,7	5,7	5,0
- Abgang im Monat	444.320	420.089	375.010	402.765	57.961	15,0	8,2	3,2
- Bestand am Ende des Monats	2.631.069	2.636.227	2.560.366	2.561.305	184.583	7,5	7,8	7,6
dar.: 43,8% Frauen	1.152.201	1.150.922	1.105.294	1.098.384	39.417	3,5	3,9	3,4
59,1% Arbeiter	1.554.840	1.561.805	1.549.688	1.570.225	101.245	7,0	7,3	7,5
13,3% Jüngere unter 25 Jahren	350.921	351.726	314.578	297.663	39.463	12,7	14,0	18,4
2,9% dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	75.152	73.453	62.841	58.647	-3.099	-4,0	-4,1	0,4
26,9% 50 Jahre und älter	707.092	712.528	713.855	724.077	-46.925	-6,2	-6,5	-7,1
15,3% dar.: 55 Jahre und älter	401.495	407.021	411.794	419.996	-69.042	-14,7	-14,9	-15,4
29,9% Langzeitarbeitslose	787.750	790.492	784.459	787.474	-4.126	-0,5	-1,0	-2,0
4,6% Schwerbehinderte	120.511	122.079	121.642	123.235	-10.996	-8,4	-7,8	-8,1
16,8% Ausländer	443.278	447.282	447.335	453.172	29.096	7,0	8,1	8,1
<b>ARBEITSLOSENQUOTEN bezogen auf</b>								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	7,8	7,8	7,6	7,6	7,3	-	7,3	7,1
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	8,7	8,7	8,4	8,4	8,1	-	8,1	7,9
Männer	9,2	9,2	9,0	9,1	8,3	-	8,3	8,1
Frauen	8,1	8,1	7,8	7,7	7,9	-	7,9	7,6
Jüngere unter 25 Jahren	8,5	8,5	7,6	7,2	7,8	-	7,8	6,7
dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	5,0	4,9	4,2	3,9	5,5	-	5,3	4,4
Ausländer	17,1	17,2	17,2	17,5	16,3	-	16,2	16,2
<b>LEISTUNGSEMPFÄNGER</b>	s 2.243.000	s 2.247.000	2.182.744	2.172.835	...	...	...	16,9
<b>GEMELDETE STELLEN</b>								
- Zugang im Monat	164.550	191.019	176.956	178.030	-60.560	-26,9	-28,7	-25,6
seit Jahresbeginn	1.550.577	1.386.027	1.195.008	1.018.052	-511.990	-24,8	-24,6	-23,9
- Abgang im Monat	183.902	213.681	194.475	196.282	-54.321	-22,8	-24,7	-23,5
- Bestand am Ende des Monats <sup>3)</sup>	378.958	398.310	420.972	438.491	-60.700	-13,8	-12,0	-10,2
<b>ARBEITSVERMITTLUNGEN</b>								
- im Monat	145.180	167.626	158.624	160.118	-91.289	-38,6	-39,8	-38,2
dar.: durch Auswahl und Vorschlag	112.273	131.570	127.023	129.708	-80.504	-41,8	-42,1	-39,8
durch SIS und AIS	31.650	34.400	29.804	29.022	-11.171	-26,1	-31,3	-30,8
- seit Jahresbeginn	1.272.333	1.127.153	959.527	800.903	-751.844	-37,1	-36,9	-36,4
<b>TEILNEHMER AN AUSGEWÄHLTEN MASSNAHMEN AKTIVER ARBEITSMARKTPOLITIK <sup>4)</sup></b>								
- Bestand am Ende des Monats (insgesamt)	506.592	542.549	578.095	572.772	39.367	8,4	12,4	14,4
dav.: Kurzarbeiter	106.425	144.656	167.591	165.600	36.838	52,9	80,2	101,0
Direkte Förderung regulärer Beschäftigung <sup>5)</sup>	121.045	117.857	112.926	104.438	15.865	15,1	11,6	7,5
Berufliche Weiterbildung	194.564	193.404	208.624	214.897	681	0,4	-1,4	-3,0
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	38.887	39.145	38.735	38.506	-9.746	-20,0	-22,2	-25,6
Strukturanpassungsmaßnahmen (trad.)	11.000	11.182	11.171	11.001	8	0,1	2,2	4,4
Freie Förderung	34.671	36.305	39.048	38.330	-4.279	-11,0	-7,7	0,0

SAISONBEREINIGTE ENTWICKLUNG	Veränderung gegenüber Vormonat							
	Aug. 02	Juli 02	Juni 02	Mai 02	April 02	März 02	Febr. 02	Jan. 02
Erwerbstätige	.	.	.	.	.	.	.	.
Arbeitslose	9.000	18.000	16.000	45.000	6.000	-4.000	6.000	27.000
gemeldete Stellen	-9.000	-11.000	-8.000	-8.000	-2.000	2.000	3.000	5.000

**Durch Gebietsverschiebungen in Berlin im April und Oktober 2001 sind Vormonats- und Vorjahresvergleiche für das Bundesgebiet West und Ost nur eingeschränkt möglich**

1) Schätzungen des Statistischen Bundesamtes.

2) Veränderungen des letztverfügbaren Wertes gegenüber Vorjahresmonat.

3) Den Arbeitsämtern waren im 4. Quartal 2001 laut Umfrage bei Betrieben 36,2 Prozent des gesamten Stellenangebotes gemeldet

4) Näheres in Tabelle: Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente (siehe Anlage).

5) Hierzu gehören: Strukturanpassungsmaßnahmen (OfW), Eingliederungszuschüsse, Eingliederungsvertrag (bis 2001), Einstellungszuschüsse bei Neugründung  
Einstellungszuschuss bei Vertretungen (ab 2002), Arbeitsentgeltzuschuss (ab 2002), Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose, Überbrückungsgeld

## ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES

Berichtsmonat: August 2002

Bundesgebiet Ost

Merkmal	2002				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	August	Juli	Juni	Mai	August <sup>2)</sup>		Juli	Juni
					absolut	in %	in %	in %
<b>ERWERBSTÄTIGE (Monatsdurchschnitt) <sup>1)</sup></b>	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>SOZIALVERSICHERUNGSPFL. BESCHÄFTIGTE</b>								
- Bestand am Ende des Monats (geschätzt)	...	...	4.663.031	4.678.497	-134.899	-2,8	...	-2,8
<b>ARBEITSUCHENDE insgesamt</b>								
- Bestand am Ende des Monats	1.745.299	1.769.338	1.768.742	1.750.698	15.555	0,9	1,6	2,6
<b>dar. ARBEITSLOSE</b>								
- Zugang (Meldungen) im Monat	175.886	198.493	187.396	158.588	16.065	10,1	-9,1	12,2
seit Jahresbeginn	1.514.449	1.338.563	1.140.070	952.674	-13.284	-0,9	-2,1	-0,8
- Abgang im Monat	199.465	181.779	178.520	194.763	28.412	16,6	1,5	-5,3
- Bestand am Ende des Monats	1.387.130	1.410.709	1.393.995	1.385.119	44.828	3,3	4,2	6,1
dar.: 49,5% Frauen	687.244	697.093	680.703	669.296	-4.155	-0,6	0,4	2,0
63,6% Arbeiter	881.808	898.210	899.225	904.688	35.169	4,2	4,9	6,6
14,1% Jüngere unter 25 Jahren	195.004	196.905	180.355	155.630	16.467	9,2	11,6	27,2
3,4% dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	47.143	48.638	39.267	23.208	-1.226	-2,5	2,4	41,9
25,5% 50 Jahre und älter	353.230	359.746	362.162	368.837	-14.086	-3,8	-2,9	-2,6
12,5% dar.: 55 Jahre und älter	173.161	177.698	180.761	186.120	-35.041	-16,8	-16,2	-16,1
37,9% Langzeitarbeitslose	525.268	529.421	521.624	520.792	54.575	11,6	12,2	11,8
2,4% Schwerbehinderte	32.768	33.935	34.060	34.807	-4.218	-11,4	-9,1	-7,4
3,1% Ausländer	43.444	43.783	43.935	44.081	9.923	29,6	30,6	32,7
<b>ARBEITSLOSENQUOTEN bezogen auf</b>								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	17,7	18,0	17,8	17,7	17,1	-	17,3	16,8
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	19,2	19,5	19,3	19,1	18,5	-	18,6	18,1
Männer	18,9	19,2	19,2	19,3	17,4	-	17,7	17,3
Frauen	19,5	19,8	19,3	19,0	19,6	-	19,7	18,9
Jüngere unter 25 Jahren	18,1	18,3	16,8	14,5	17,1	-	16,9	13,6
dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	12,1	12,5	10,1	5,9	12,9	-	12,6	7,4
Ausländer	X	X	X	X	X	-	X	X
<b>LEISTUNGSEMPFÄNGER</b>	s 1.320.000	s 1.343.000	1.326.644	1.334.894	...	...	...	7,9
<b>GEMELDETE STELLEN</b>								
- Zugang im Monat	62.729	59.088	64.614	59.904	-10.045	-13,8	-28,7	-25,3
seit Jahresbeginn	478.828	416.099	357.011	292.397	-186.392	-28,0	-29,8	-29,9
- Abgang im Monat	56.676	62.467	66.391	62.237	-16.852	-22,9	-28,2	-24,2
- Bestand am Ende des Monats <sup>3)</sup>	79.046	72.993	76.372	78.149	11.026	16,2	6,1	4,8
<b>ARBEITSVERMITTLUNGEN</b>								
- im Monat	48.323	52.400	56.719	53.024	-23.409	-32,6	-38,4	-33,3
dar.: durch Auswahl und Vorschlag	42.512	46.058	50.334	46.581	-24.153	-36,2	-41,9	-37,4
durch SIS und AIS	4.849	5.174	5.216	5.229	28	0,6	-1,7	22,0
- seit Jahresbeginn	397.875	349.552	297.152	240.433	-238.465	-37,5	-38,1	-38,0
<b>TEILNEHMER AN AUSGEWÄHLTEN MASSNAHMEN AKTIVER ARBEITSMARKTPOLITIK <sup>4)</sup></b>								
- Bestand am Ende des Monats (insgesamt)	431.585	413.314	422.027	421.047	-19.014	-4,2	-7,7	-8,2
dav.: Kurzarbeiter	36.523	28.128	34.518	35.073	13.973	62,0	23,4	36,6
Direkte Förderung regulärer Beschäftigung <sup>5)</sup>	116.246	113.262	110.779	104.075	4.734	4,2	3,0	2,7
Berufliche Weiterbildung	124.999	121.571	127.739	133.283	-3.576	-2,8	-5,0	-8,1
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	87.472	83.193	79.912	78.666	-26.742	-23,4	-28,4	-32,5
Strukturanpassungsmaßnahmen (trad.)	42.454	41.982	42.367	42.240	-1.838	-4,1	-1,8	1,8
Freie Förderung	23.891	25.178	26.712	27.710	-5.565	-18,9	-10,8	-3,6

SAISONBEREINIGTE ENTWICKLUNG	Veränderung gegenüber Vormonat							
	Aug. 02	Juli 02	Juni 02	Mai 02	April 02	März 02	Febr. 02	Jan. 02
Erwerbstätige	.	.	.	.	.	.	.	.
Arbeitslose	-7.000	-11.000	24.000	20.000	10.000	1.000	-3.000	3.000
gemeldete Stellen	4.000	1.000	1.000	-	-1.000	1.000	1.000	-2.000

**Durch Gebietsverschiebungen in Berlin im April und Oktober 2001 sind Vormonats- und Vorjahresvergleiche für das Bundesgebiet West und Ost nur eingeschränkt möglich**

1) Schätzungen des Statistischen Bundesamtes.

2) Veränderungen des letztverfügbaren Wertes gegenüber Vorjahresmonat.

3) Den Arbeitsämtern waren im 4. Quartal 2001 laut Umfrage bei Betrieben 43,6 Prozent des gesamten Stellenangebotes gemeldet

4) Näheres in Tabelle: Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente (siehe Anlage).

5) Hierzu gehören: Strukturanpassungsmaßnahmen (OfW), Eingliederungszuschüsse, Eingliederungsvertrag (bis 2001), Einstellungszuschüsse bei Neugründung  
Einstellungszuschuss bei Vertretungen (ab 2002), Arbeitsentgeltzuschuss (ab 2002), Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose, Überbrückungsgeld

## Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im August 2002

### I. Deutschland

#### Ungünstige Entwicklung hielt an

Die deutsche Wirtschaft ist im bisherigen Jahresverlauf noch nicht über die Anfangsphase einer zyklischen Erholung hinausgekommen. Zuletzt haben sich sogar die Anzeichen für ein Stocken der leichten Aufwärtsbewegung verdichtet, auch auf Grund der weltwirtschaftlichen Entwicklung. Vor diesem Hintergrund kann sich der Arbeitsmarkt nicht entscheidend bessern; vielmehr ist es bei der ungünstigen Entwicklung geblieben. So ist die Erwerbstätigkeit saisonbereinigt auch im Juni gesunken. Zwar hat sich die saisonbereinigte Arbeitslosenzahl im August praktisch nicht weiter erhöht, aber dies ist nicht der Konjunktur, sondern den vielfältigen aktivierenden Maßnahmen zu danken. Auswirkungen der Flutkatastrophe auf die Entwicklung der Arbeitslosigkeit ließen sich im August nicht ausmachen, auch deshalb, weil vor allem in Sachsen betroffene Betriebe das Instrument der Kurzarbeit nutzen.

Die Zahl der **Erwerbstätigen** ist, vorläufigen Schätzungen des Statistischen Bundesamtes zufolge, im Juni **saisonbereinigt** um 40.000 gesunken, nach -36.000 im Mai und -5.000 im April. Die ausgeprägten Schwankungen der letzten Monate sind vor allem im Zusammenhang mit ungewöhnlichen Veränderungen der Zahl der Soldaten und Zivildienstleistenden auf Grund von Verschiebungen der Einberufungstermine zu sehen. Fasst man die Monate April bis Juni zusammen, errechnet sich mit durchschnittlich -27.000 eine Abnahme, die etwa der des ersten Quartals entspricht (-22.000); diese dürfte weitgehend die konjunkturell bedingte Eintrübung widerspiegeln. **Nicht saisonbereinigt** belief sich die Erwerbstätigkeit im Juni praktisch unverändert auf 38,72 Mio (-4.000), ebenfalls z.T. auf Grund des Rückgangs der Zahl der Wehr- und Zivildienstleistenden. In den vergangenen Jahren hatte sich die Erwerbstätigkeit in diesem Monat regelmäßig erhöht (z.B. Juni 1999 bis 2001 durchschnittlich: +124.000); im Juni 2001 war der Anstieg allerdings wesentlich schwächer gewesen (+27.000). Dementsprechend lag die Erwerbstätigkeit erneut stärker unter dem Vorjahresniveau (-252.000; Mai: -221.000; April: -166.000).

Im Durchschnitt des **zweiten Quartals 2002** gab es in Deutschland 38,70 Mio Erwerbstätige, dies waren 216.000 oder 0,6 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Damit lag die Be-

schäftigung zunehmend unter dem Vorjahresstand (erstes Quartal 2002/01: -128.000 oder -0,3 Prozent). Die Entwicklung nach **Wirtschaftszweigen** war nach wie vor unterschiedlich: Einen, inzwischen nur noch schwachen, Anstieg verzeichnete lediglich der Dienstleistungssektor (+128.000 oder +0,5 Prozent auf 26,94 Mio), und zwar insbesondere der Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister (+52.000 oder +0,9 Prozent auf 5,92 Mio). Die Zunahmen in den Bereichen Handel, Gastgewerbe und Verkehr sowie öffentliche und private Dienstleistungen hielten sich weiterhin in engen Grenzen (+24.000 oder +0,2 Prozent auf 9,94 Mio bzw. +52.000 oder +0,5 Prozent auf 11,08 Mio). Alle anderen Sektoren verzeichneten Abnahmen, allen voran - wie schon bisher - das Baugewerbe (-152.000 oder -5,9 Prozent auf 2,44 Mio). Im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) hat sich der Rückgang - auch im Zuge der ausgeprägten Investitionsschwäche - weiter deutlich verstärkt (-180.000 oder -2,1 Prozent auf 8,36 Mio). In der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft blieb es beim langjährigen Beschäftigungsabbau (-12.000 oder -1,2 Prozent auf 0,96 Mio).

Die **Arbeitslosigkeit** hat im August **saisonbereinigt** praktisch stagniert (+2.000), nachdem sie sich in den Monaten zuvor beträchtlich erhöht hatte (Januar bis Juli durchschnittlich: +23.000). Die jüngste relativ günstige Entwicklung beruht vor allem auf den erwähnten Auswirkungen des Job-AQTIV-Gesetzes und verwandter Aktivitäten im Rahmen der Vermittlungsoffensive, die auch zur Aktualisierung des Bewerberbestandes beitragen.

**Nicht saisonbereinigt** nahm die Arbeitslosigkeit - wie meist im August - ab, nämlich um 28.700 auf 4.018.200. Dieser Rückgang war stärker als zumeist in dieser Jahreszeit (z.B. August 1999 bis 2001 durchschnittlich: -12.100), auch größer als im letzten (-9.900). Somit lag die Zahl der Arbeitslosen zuletzt erneut weniger über dem Stand des Vorjahres (+229.400; Juli: +248.200; Juni: +260.000). Auch dazu haben Veränderungen im **Einsatz der Arbeitsmarktpolitik** beigetragen; ihre Entlastungswirkung<sup>1</sup> war zuletzt um ca. 50.000 größer als vor Jahresfrist (Juli: ca. +35.000; Juni: rd. +30.000). Immer noch deutliche Rückgänge bei Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (-36.000), aber nur geringe bei Vollzeitweiterbildung (-5.000) wurden wieder stärker überkompensiert durch Anstiege der Kurzarbeit (Vollzeit-Äquivalent: +23.000), der Altersteilzeit (ca. +9.000) sowie vor allem

---

<sup>1</sup> Vgl. Arbeitsmarkt 2001, in: Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit (ANBA), 50. Jg. (2002), Sondernummer vom 17.6.2002, S. 71.

der größeren Inanspruchnahme der vorruhestandsähnlichen Regelung des § 428 SGB III (ca. +66.000).<sup>2</sup>

Die **Arbeitslosenquote**, auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen, belief sich im August auf 9,6 Prozent, auf Grundlage der abhängigen zivilen Erwerbspersonen betrug sie 10,7 Prozent. Damit waren die Quoten um 0,4 bzw. 0,6 Prozentpunkte höher als vor einem Jahr. Die **EU-standardisierte saisonbereinigt Erwerbslosenquote**<sup>3</sup> errechnet sich auf 8,3 Prozent (+0,5 Prozentpunkte).

**Kurzarbeit** wurde im August - vor allem wegen urlaubsbedingter Unterbrechungen - weiterhin weniger genutzt; in den Hochwassergebieten nahm sie dagegen zu. So verringerte sich die Zahl der Kurzarbeiter gegenüber Juli insgesamt um 29.800 auf 142.900. Praktisch alle Wirtschaftszweige haben dazu beigetragen. Die größten Abnahmen verzeichneten der Maschinenbau, die Herstellung von Möbeln, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen sowie die Herstellung von Metallerzeugnissen (-6.500 auf 14.000; -5.800 auf 10.900 bzw. -4.700 auf 9.000). Das Vorjahresniveau überschritt die Kurzarbeiterzahl um 50.800 und damit in geringerem Maße als im Juli (+69.700; Juni: +93.500).

### **Anspannung am Ausbildungsstellenmarkt hat weiter zugenommen**

Die Zahl der gemeldeten betrieblichen, aber auch die der noch unbesetzten Ausbildungsstellen lagen erneut stärker unter den Vorjahreswerten. Zwar haben sich gleichzeitig weniger Jugendliche für die Vermittlung einer Ausbildungsstelle registrieren lassen, aber dies spiegelt wohl keine entsprechend geringere Lehrstellennachfrage wider. Somit ist die Lage am Ausbildungsstellenmarkt weiter deutlich angespannter als im Vorjahr.

---

<sup>2</sup> Nach dieser Regelung müssen 58-Jährige oder ältere dem Arbeitsmarkt nicht mehr voll zur Verfügung stehen und werden dann auch nicht mehr als Arbeitslose gezählt.

<sup>3</sup> Die saisonbereinigte Erwerbslosenquote (gemäß dem Statistischen Amt der Europäischen Union), ist regelmäßig kleiner als die (nicht saisonbereinigte) Arbeitslosenquote (auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen). Der wesentliche Grund dafür ist, dass die Zahl der Erwerbslosen kleiner ist als die der Arbeitslosen, denn „Erwerbslosigkeit“ ist alles in allem enger definiert als „Arbeitslosigkeit“. Beispielsweise kann jemand, der bis 15 Stunden wöchentlich arbeitet, nicht erwerbslos gem. EU-Definition aber arbeitslos gem. SGB III sein. Für Monate mit hoher saisonaler Erwerbs- bzw. Arbeitslosigkeit (also vor allem Januar und Februar) kommt hinzu, dass diese vor Ermittlung der saisonbereinigten Erwerbslosenquote eliminiert worden ist, während sie in die Berechnung der (nicht saisonbereinigten) Arbeitslosenquote eingeht. Schließlich gibt es Unterschiede in der Abgrenzung der Erwerbstätigen als Bestandteil der Bezugsgröße.

Von Oktober 2001 bis August 2002 sind den Arbeitsämtern insgesamt 557.400 **Ausbildungsplätze gemeldet** worden; dies sind inzwischen 43.800 oder 7,3 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum (Juli: -6,8 Prozent; Juni: -6,3 Prozent). Die Abnahme geht praktisch allein auf betriebliche Stellen zurück (-42.600 auf 520.600; außerbetriebliche: -1.200 auf 36.900). Zugleich haben 691.500 **Bewerber** die Berufsberatung bei der Vermittlung einer Ausbildungsstelle eingeschaltet, 24.400 oder 3,4 Prozent weniger (Juli: -3,8 Prozent; Juni: -3,9 Prozent). Die geringere Zahl der Bewerbermeldungen resultiert wohl vor allem aus stärkeren Eigenbemühungen der Jugendlichen, nicht zuletzt wegen der Möglichkeiten der Ausbildungsplatzsuche im Ausbildungsstellen-Informationsservice (ASIS) im Internet. Infolgedessen nehmen Jugendliche die Vermittlungsangebote der Arbeitsämter erst später oder gar nicht in Anspruch.

Ende August waren 59.400 **Ausbildungsstellen noch unbesetzt**, dies waren 17.100 oder mittlerweile 22,3 Prozent weniger als vor Jahresfrist (Juli: -16,0 Prozent; Juni: -13,7 Prozent). Gleichzeitig waren 137.200 **Bewerber noch nicht vermittelt**, 2.000 oder 1,5 Prozent mehr (Juli: +2,3 Prozent; Juni: +1,7 Prozent). Die Differenz zwischen unbesetzten Ausbildungsplätzen und nicht vermittelten Bewerbern ist damit weiterhin beträchtlich größer als vor einem Jahr.

Aus der Tatsache, dass es Ende August noch 77.800 mehr nicht vermittelte Bewerber als unbesetzte Lehrstellen gab, darf nicht gefolgert werden, es fehlten jetzt oder später Ausbildungsplätze in dieser Größenordnung. Denn diese Differenz ist regelmäßig bis zum Frühsommer am größten und schließt sich danach stark (vgl. Kasten: „Hinweise zum Verständnis ...“). Dies beruht auch darauf, dass außerbetriebliche Ausbildungsstellen erst recht spät eingerichtet werden. Aus der bisherigen Entwicklung lässt sich jedoch abschätzen, dass sich zum Ende des Beratungsjahres ein Lehrstellendefizit abzeichnet.



## Hinweise zum Verständnis der Berufsberatungsstatistik der Bundesanstalt für Arbeit

Die Berufsberatungsstatistik ist die einzige monatlich verfügbare Erhebung von Vorgängen auf beiden Seiten des Ausbildungsstellenmarktes. Die Daten liegen in tiefer berufsfachlicher und regionaler Gliederung vor und werden seit Jahren nahezu unverändert erhoben. Somit lassen sich lange Zeitreihen bilden, die **Aufschluss über strukturelle Veränderungen am Ausbildungsstellenmarkt** geben. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Daten aus Geschäftsvorfällen der Bundesanstalt für Arbeit gewonnen werden und die Inanspruchnahme der Dienste der Berufsberatung durch Betriebe und Jugendliche freiwillig ist.

Die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen, dass die gemeldeten Ausbildungsstellen und gemeldeten Bewerber den Ausbildungsstellenmarkt, gemessen am Gesamtangebot<sup>1)</sup> und an der Gesamtnachfrage<sup>2)</sup> zwar i.d.R. zu mehr als 90% abbilden (Einschaltungsgrad), aber dennoch nicht vollständig. Denn ein nicht quantifizierbarer Teil der freiwilligen Inanspruchnahme durch Betriebe und Jugendliche richtet sich nach den jeweiligen Verhältnissen auf dem Ausbildungsstellenmarkt. Bei wachsendem Nachfrageüberhang schalten Ausbildungsbetriebe die Berufsberatung seltener und später, Jugendliche häufiger und früher ein. Bei einem Angebotsüberhang verhält es sich umgekehrt. Daher sind Schlüsse auf die **absoluten Zahlen** von Gesamtangebot und Gesamtnachfrage nicht möglich.

Aus der Entwicklung der rechnerischen Differenz zwischen gemeldeten noch nicht vermittelten Bewerbern und gemeldeten unbesetzten Stellen („Lücke“) lässt sich aber schließen, ob der Ausbildungsstellenmarkt insgesamt enger oder entspannter wird. Im Vergleich zum Vorjahr wachsende „Lücken“ deuten recht zuverlässig auf einen enger werdenden, schrumpfenden „Lücken“ auf einen sich entspannenden Ausbildungsstellenmarkt hin. Diese Vorausschätzungen können sich aber nur auf das **relative Gefüge** von Gesamtangebot und Gesamtnachfrage beziehen. Anhand des absoluten Umfangs der „Lücke“ lässt sich auch abschätzen, wie viele Lehrstellen zum Ausgleich von Angebot und Nachfrage **am Ende des Berichtsjahres** (30. September) fehlen werden. Auch dabei kommt der Entwicklung der „Lücke“ im Vergleich zum Vorjahr besondere Bedeutung zu.

Dagegen sagt der absolute Umfang der „Lücke“, der **während des laufenden Berichtsjahres** errechnet wird, als solcher nichts über die Größe eines evtl. Defizits an Ausbildungsstellen aus. Denn im Gegensatz zum Arbeitsmarkt ist der Ausbildungsstellenmarkt nicht auf einen umgehenden Ausgleich von Angebot und Nachfrage gerichtet. Vielmehr orientieren sich Jugendliche und Betriebe am regulären Beginn der Ausbildungen im August und September und entscheiden sich häufig erst dann. Deshalb ist die „Lücke“ im Frühjahr zwangsläufig noch sehr groß und nimmt erst zum Ende des Vermittlungsjahres deutlich ab. Verstärkt wird dies durch das erwähnte marktabhängige Meldeverhalten von Betrieben und Jugendlichen. **Die „Lücke“ im Laufe des Berichtsjahres mit der Zahl der am Ende des Vermittlungsjahres voraussichtlich fehlenden Ausbildungsplätze gleichzusetzen, ist also nicht sachgerecht.**

Die **Vermittlungsbemühungen** der Berufsberatung für unvermittelte Bewerber werden auch **nach Ende des Berichtsjahres fort gesetzt**. Viele neue Ausbildungsangebote ergeben sich erst nach dem 30. September, sei es durch gezielte Sonderprogramme oder durch wieder freigewordene Ausbildungsplätze infolge nicht angetretener oder frühzeitig abgebrochener Ausbildungsverhältnisse.

Manche **Bewerber**, die zunächst ausschließlich oder vorrangig eine betriebliche Ausbildung anstreben, **schlagen letztlich andere Wege ein**. Selbst in Zeiten für Bewerber günstiger Ausbildungsplatzsituation ist dies der Fall. Mangelt es an passenden Ausbildungsplätzen, weicht verständlicherweise ein wachsender Teil der Bewerber auf Ersatzlösungen aus. Eindeutige Zuordnungen und qualitative Differenzierungen nach den Ursachen für den alternativen Verbleib sind mit statistischen Mitteln derzeit nicht möglich.

Trotz schwieriger Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt kann **ein Teil der Ausbildungsstellen nicht besetzt werden**, weil Angebot und Nachfrage in berufsfachlicher, regionaler oder qualifikationsspezifischer Sicht divergieren. Auch infrastrukturelle Schwierigkeiten, insbesondere ungünstige Verkehrsbedingungen, spielen eine Rolle. Hinzu kommen Vorbehalte seitens der Jugendlichen gegenüber Betrieben oder Branchen, aber auch Einstellungsverzichte von Betrieben mangels, aus ihrer Sicht, geeigneter Bewerber. Z.T. treten Jugendliche die ihnen zugesagte Lehrstelle aber auch nicht an, noch sagen sie rechtzeitig ab. Einige Betriebe finden dann nicht rechtzeitig einen passenden Nachfolger.

<sup>1)</sup> Bis zum 30. September abgeschlossene Ausbildungsverträge zuzüglich der bei den Arbeitsämtern zum 30. September gemeldeten, noch unbesetzten Ausbildungsstellen.

<sup>2)</sup> Bis zum 30. September abgeschlossene Ausbildungsverträge zuzüglich der bei den Arbeitsämtern zum 30. September gemeldeten, noch nicht vermittelten Bewerber um Ausbildungsstellen.

## II. Alte Länder

### **Arbeitslosigkeit nimmt saisonbereinigt weiter zu**

Die **Arbeitslosigkeit** ist im August **saisonbereinigt** um 9.000 gestiegen, im Vergleich zu durchschnittlich +15.000 im bisherigen Jahresverlauf. Dabei ist beim jüngsten Anstieg einerseits das vergleichsweise späte Ferienende und die damit verzögerte Belegung nach der Sommerpause in Nordrhein-Westfalen in Rechnung zu stellen; allein dort ist die saisonbereinigte Arbeitslosigkeit um 7.000 gestiegen. Weit stärker ins Gewicht fällt andererseits, dass die konsequente Umsetzung des Job-AQTIV-Gesetzes und verwandter Aktivitäten im August noch deutlicher zum Abbau der Arbeitslosigkeit beigetragen haben als bereits in den Monaten zuvor; jedenfalls waren die dadurch bewirkten Abgänge in Nichterwerbstätigkeit erneut zunehmend größer als im Vorjahr. Alles in allem hat sich damit die konjunkturell bedingt ungünstige Entwicklung auch zuletzt fortgesetzt.

**Nicht saisonbereinigt** hat die Zahl der Arbeitslosen im Berichtsmonat leicht abgenommen, und zwar um 5.200 auf 2.631.100. Dieser Rückgang war kleiner als im Durchschnitt der Vorjahre (z.B. August 1999 bis 2001 durchschnittlich: -11.900), dabei gab es im letzten Jahr einen geringfügigen Anstieg (+1.300). Folglich lag die Zahl der Arbeitslosen mit +184.600 weniger über dem Vorjahresniveau als im Juli (+191.100; Juni: +180.200). Die Entlastung durch Arbeitsmarktpolitik war im August praktisch unverändert um ca. 60.000 größer als vor Jahresfrist.

Die **Arbeitslosenquote**, berechnet auf Grundlage aller zivilen Erwerbspersonen, betrug im August 7,8 Prozent; bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen belief sie sich auf 8,7 Prozent. Damit sind die Quoten um 0,5 bzw. 0,6 Prozentpunkte größer als vor einem Jahr.

Die **Zugänge in Arbeitslosigkeit** haben sich im August **saisonbereinigt** weiter deutlich verstärkt; im Durchschnitt der letzten drei Monate gab es eine Zunahme von 7.000. **Nicht saisonbereinigt** meldeten sich von Juni bis August 1,31 Mio Personen arbeitslos, 109.800 oder 9 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Weiterhin beträchtlich größer waren besonders Zugänge aus Erwerbstätigkeit (ohne betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung: +68.500 oder +13 Prozent auf 586.300); der Anstieg beruht praktisch

allein auf Meldungen nach regulärer, mehr als kurzfristiger Beschäftigung (+66.100 auf 547.700). Dies spiegelt bis zuletzt die konjunkturelle Schwäche wider. Die Zahl der Arbeitslosmeldungen nach betrieblicher oder außerbetrieblicher Ausbildung war nur wenig größer als vor einem Jahr (+1.900 oder +3 Prozent auf 60.200), die der Zugänge nach schulischer Ausbildung etwas kleiner (-700 oder -1 Prozent auf 87.400). Die Meldungen aus sonstiger Nichterwerbstätigkeit waren dagegen deutlich zahlreicher als vor einem Jahr (+40.100 oder +7 Prozent auf 575.300). Vermutlich handelt es sich dabei auch um Rückmeldungen von Personen, die sich in den Monaten zuvor infolge konsequenter Umsetzung des Job-AQTIV-Gesetzes in Nichterwerbstätigkeit abgemeldet hatten.

Die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** nahmen im August **saisonbereinigt** weiter erheblich zu; im Durchschnitt der letzten drei Monate gab es einen Anstieg um 18.000. **Nicht saisonbereinigt** beendeten von Juni bis August 1,25 Mio Personen ihre Arbeitslosigkeit, 125.800 oder 11 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Diese Zunahme lässt sich zum größten Teil auf mehr **Abmeldungen in sonstige Nichterwerbstätigkeit** zurückführen (+78.600 oder +16 Prozent auf 566.800), und zwar vor allem wegen Nichterneuerung der Meldung bzw. fehlender Mitwirkung (+62.100 auf 276.300) sowie Übergang in den vorruhestandsähnlichen Status eines Leistungsempfängers gem. § 428 SGB III (einschl. §§ 125, 429 SGB III; +14.000 auf 24.400). Außerdem haben sich die Abmeldungen aus sonstigen Gründen bzw. ohne Nachweis stark erhöht (+17.700 auf 91.900). Im August haben diese Abgangsgründe weiter an Bedeutung gewonnen (gegenüber Vorjahresmonat zusammen: +44.400 auf 141.700; Juli: +31.300; Juni: +18.100). Offensichtlich kommt es im Zuge der Umsetzung des Job-AQTIV-Gesetzes und verwandter Aktivitäten nach wie vor zu besonders vielen derartigen Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit, und zwar verständlicherweise wohl vor allem von Personen, die keinen Anspruch auf Lohnersatzleistungen haben. Jedenfalls hat die Zahl der arbeitslosen Nichtleistungsempfänger spürbar abgenommen, während die der Leistungsempfänger stark gestiegen ist (Juni 2002/01: -79.600 bzw. +259.800). Auch die **Abgänge in Arbeit** waren in den letzten drei Monaten zahlreicher als im Vorjahreszeitraum (ohne betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung: +19.800 oder +4 Prozent auf 490.900), besonders ausgeprägt war der Zuwachs bei Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit (+7.000 auf 28.000). Allerdings dürften die zahlreicheren Arbeitsaufnahmen keine konjunkturelle Belebung widerspiegeln, sondern allein auf verstärkten Umschlagprozessen am Arbeitsmarkt beruhen, denn die Arbeitslosmeldungen aus Erwerbstätigkeit sind noch mehr gestiegen. Schließlich nahmen die **Abmeldungen in Ausbildung** deutlich zu (+9.800 oder +11 Prozent auf 96.400); und zwar

vor allem wegen Abgängen in berufliche Weiterbildung, Deutsch-Sprachlehrgänge und berufliche Eingliederungsmaßnahmen Behinderter (+8.300 auf 68.500).

**Stellenmeldungen** haben sich **saisonbereinigt** im Durchschnitt der letzten drei Monate geringfügig erhöht (+1.000). **Nicht saisonbereinigt** wurden von Juni bis August 532.500 Positionen registriert, dies sind 198.200 oder 27 Prozent weniger als vor einem Jahr. Dieser Rückgang ist aber wohl nicht allein konjunkturell bedingt; vielmehr dürfte er auch mittelbare Konsequenz der Überprüfung der Vermittlungsstatistik sein. Dem Zugang folgend ist auch der **Stellenabgang** gesunken; in den letzten drei Monaten wurden 592.400 Angebote abgemeldet, 184.700 oder 24 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Der **Stellenbestand** hat sich im August **saisonbereinigt** weiter beträchtlich verringert (-9.000), nachdem er im ersten Jahresdrittel praktisch stagniert hatte (durchschnittlich: +2.000). **Nicht saisonbereinigt** waren zuletzt 379.000 Angebote registriert, dies sind 60.700 weniger als vor Jahresfrist (Juli: -54.500; Juni: -47.900).

**Kurzarbeit** nahm im August - insbesondere auf Grund urlaubsbedingter Unterbrechungen - weiter ab. So verringerte sich die Zahl der Kurzarbeiter um 38.200 auf 106.400. Zahlreiche Wirtschaftszweige haben dazu beigetragen. Die größten Abnahmen verzeichneten der Maschinenbau, die Herstellung von Möbeln, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen und die Herstellung von Metallerzeugnissen (-6.600 auf 11.500; -6.200 auf 8.900 bzw. -4.800 auf 6.800). Eine leichte Zunahme gab es erneut im Einzelhandel, wohl im Zusammenhang mit der allgemeinen Konsumschwäche (+300 auf 4.700). Gegenüber Vorjahr waren es zuletzt 36.800 Kurzarbeiter mehr (Juli: +64.400; Juni: +84.200). Die Arbeitszeit wurde um durchschnittlich 47 Prozent reduziert (Vormonat: 42 Prozent; Vorjahr: 50 Prozent); mehr als die Hälfte fiel für 32 Prozent der Kurzarbeiter aus (25 Prozent bzw. 37 Prozent).

### **Berufliche Weiterbildung hat sich gefangen**

In Maßnahmen **beruflicher Weiterbildung**<sup>4</sup> traten im August, wie schon im Juli, deutlich mehr Menschen ein als im Vorjahresmonat und der Teilnehmerbestand lag erstmals seit

---

<sup>4</sup> Wegen wesentlicher Veränderungen im Verfahren zur beruflichen Rehabilitation und daraus resultierender unvollständiger Daten werden Reha-Zahlen im vorliegenden Zusammenhang bis auf weiteres nicht berücksichtigt.

längerem - wenn auch nur wenig - über Vorjahresniveau. So gab es zuletzt 194.600 Personen in solchen Maßnahmen, 1/2 Prozent mehr. Seit Jahresanfang wurden 193.900 Eintritte gezählt, 3 Prozent mehr. Bei Deutsch-Sprachlehrgängen lagen vor allem der Bestand, aber auch die Eintritte weiterhin unter den Vorjahreswerten (-14 Prozent auf 15.700 bzw. -8 Prozent auf 24.200).

Die Zahl der Personen in **Beschäftigungschaffenden Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes** liegt immer weniger unter dem Vorjahresstand, ist aber nach wie vor deutlich kleiner. Im Berichtsmonat befanden sich 49.900 Menschen in Arbeitsbeschaffungs- und traditionellen Strukturanpassungsmaßnahmen, das ist ein Minus von 16 Prozent. Der Rückgang entfällt nach wie vor auf ABM (-20 Prozent auf 38.900; traditionelle SAM: praktisch unverändert 11.000). Seit Januar nahmen insgesamt 41.800 Menschen eine derartige Tätigkeit auf, 16 Prozent weniger (ABM: -18 Prozent auf 34.300; traditionelle SAM: -2 Prozent auf 7.500).

Der Bestand an Teilnehmern in Maßnahmen zur **direkten Förderung der Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt** überschritt zunehmend das Niveau des Vorjahres. Im August befanden sich 121.000 Personen in solchen Tätigkeiten (ohne Arbeitnehmerhilfe; +15 Prozent). Die Zunahme beruht primär auf mehr Überbrückungsgeld für Existenzgründer (+43 Prozent auf 45.000; Eingliederungszuschüsse: +16 Prozent auf 53.000; dagegen Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose: -22 Prozent auf 17.300). Seit Jahresanfang haben mit Unterstützung dieser Instrumente (einschl. Arbeitnehmerhilfe) 131.500 Personen eine Beschäftigung begonnen, 15 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Zunahme entfällt wie schon bisher besonders auf Überbrückungsgeld (+34 Prozent auf 57.700; Eingliederungszuschüsse: +16 Prozent auf 52.700; Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose dagegen: -25 Prozent auf 15.200).

An **Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen** beteiligten sich im August 32.300 Arbeitslose, 35 Prozent mehr als vor einem Jahr. 346.500 Personen traten seit Januar in eine solche Maßnahme ein (+57 Prozent).

Im **Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** befanden sich im Berichtsmonat 38.600 junge Menschen, 5 Prozent mehr als vor Jahresfrist. Die Arbeitsämter haben seit Jahresbeginn 57.000 Jugendliche in die verschiedenen Maßnahmen gebracht (+14 Prozent).

**Freie Förderung** wurde zuletzt weniger genutzt. Seit Jahresanfang bewilligten die Arbeitsämter 241.900 Leistungen (+2 Prozent).

Die vorruhestandsähnliche **Regelung gem. § 428 SGB III** wurde nach wie vor wesentlich mehr in Anspruch genommen als im Vorjahr. Zuletzt gab es ca. 210.000 derartige Leistungsempfänger (ca. +37 Prozent). Auch die von der Bundesanstalt geförderte **Altersteilzeit** lag weiterhin stark über dem Vorjahresstand. Im August machten ca. 49.000 Personen von dieser Möglichkeit Gebrauch (ca. +17 Prozent). In den letzten acht Monaten sind ca. 23.900 Zugänge gemeldet worden, ca. 6 Prozent mehr als im Vorjahr.

### **Weniger noch unbesetzte Ausbildungsstellen, mehr noch nicht vermittelte Bewerber**

Die Lage am Ausbildungsstellenmarkt ist zunehmend angespannt. Insbesondere die Differenz zwischen noch unbesetzten Ausbildungsstellen und noch nicht vermittelten Bewerbern ist weiterhin beträchtlich größer als vor einem Jahr.

Von Oktober 2001 bis August 2002 sind den Arbeitsämtern 462.500 **Ausbildungsstellen gemeldet** worden; dies sind inzwischen 34.900 oder 7,0 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum (Juli: -6,6 Prozent; Juni: -6,1 Prozent). Die Abnahme beruht fast ausschließlich auf betrieblichen Stellen (-34.500 auf 450.800). Gleichzeitig haben sich 491.100 **Bewerber** für die Vermittlung eines Ausbildungsplatzes **gemeldet**, 17.100 oder nur noch 3,4 Prozent weniger (Juli: -3,8 Prozent; Juni: -4,1 Prozent). Dies bedeutet aber nicht, dass die Nachfrage nach Lehrstellen in gleicher Größenordnung kleiner geworden ist (vgl. Teil I).

Ende August gab es 50.600 **noch unbesetzte Ausbildungsstellen**, dies sind 16.500 oder 24,6 Prozent weniger als vor einem Jahr (Juli: -17,8 Prozent; Juni: -15,7 Prozent). Zugleich waren 91.900 **Bewerber noch nicht vermittelt**, 2.800 oder 3,2 Prozent mehr (Juli: +5,0 Prozent; Juni: +4,1 Prozent). Damit war die Differenz zwischen unbesetzten Stellen und nicht vermittelten Bewerbern doppelt so groß wie vor einem Jahr.

### III. Neue Länder

#### **Arbeitsmarkt tritt weiter auf der Stelle - Wirkungen der Hochwasserkatastrophe stellenweise erkennbar**

Die Erwerbstätigkeit dürfte nach wie vor deutlich unter dem Stand des Vorjahres gelegen haben; dafür spricht jedenfalls die Entwicklung bei den **voll sozialversicherungspflichtig Beschäftigten**. Nach ersten Hochrechnungen war ihre Zahl im Juni mit 4,66 Mio um 135.000 geringer als vor einem Jahr (Mai: -126.000); der Rückgang beruht unverändert zu mehr als der Hälfte auf dem Baugewerbe. Außerdem waren rd. 38.000 Arbeitnehmer weniger in Beschäftigungschaffenden Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes tätig (daneben Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen: rd. -9.000).

**Saisonbereinigt** errechnet sich im August eine Abnahme der **Arbeitslosigkeit** um 7.000, nach +6.000 im Durchschnitt der Monate Januar bis Juli. Die jüngste Abnahme lässt sich allerdings auf den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente zurückführen, denn - anders als sonst im August - hat ihre Entlastungswirkung nennenswert zugenommen; andernfalls hätte es einen leichten Anstieg gegeben. Daneben haben sich verstärkt Abgänge in Nichterwerbstätigkeit infolge des Job-AQTIV-Gesetzes und ähnlicher Aktivitäten arbeitslosigkeitsmindernd ausgewirkt.

**Nicht saisonbereinigt** hat die Zahl der Arbeitslosen im August vor allem aus jahreszeitlichen Gründen abgenommen, und zwar um 23.600 auf 1.387.100. In den Jahren zuvor waren die Rückgänge erheblich kleiner gewesen (z.B. 2000: -500; 2001: -11.200). Infolgedessen lag der Arbeitslosenbestand mit +44.800 ein weiteres Mal deutlich weniger über dem Vorjahresniveau (Juli: +57.200; Juni: +79.800). Aber auch hier hat Arbeitsmarktpolitik geholfen; ihre Entlastungswirkung unterschritt den Stand des Vorjahres nur noch um 13.000, nach -27.000 im Juli. Dabei konnten zusätzliche Strukturanpassungsmaßnahmen zur Beseitigung der Hochwasserschäden statistisch erst zum kleinen Teil berücksichtigt werden.

Die **Arbeitslosenquote** auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen errechnete sich im August auf 17,7 Prozent; bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen waren es 19,2 Prozent. Vor einem Jahr beliefen sich die Quoten auf 17,1 bzw. 18,5 Prozent.

Die **Zugänge in Arbeitslosigkeit** haben sich **saisonbereinigt** im Durchschnitt der letzten drei Monate erhöht (+3.000). Nach **nicht saisonbereinigten Angaben** meldeten sich von Juni bis August 561.800 Personen arbeitslos, dies sind 16.400 oder 3 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Dabei hat sich die Zahl der Zugänge nach vorheriger Erwerbstätigkeit nur leicht erhöht (ohne betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung: +1.900 oder +1 Prozent auf 234.600), allerdings relativ stark im Berichtsmonat (+4.300 oder +6 Prozent). Nach wie vor standen deutlich mehr Meldungen nach regulärer, mehr als kurzfristiger Beschäftigung spürbar weniger solchen nach Beschäftigungsschaffenden Maßnahmen gegenüber (+15.800 auf 190.300 bzw. -14.000 auf 24.000). Die größere Zahl von Arbeitslosmeldungen nach regulärer, mehr als kurzfristiger Beschäftigung im Berichtsmonat (+7.900 oder +14 Prozent auf 63.100) dürfte nicht im Zusammenhang mit der Hochwasserkatastrophe stehen; jedenfalls ist keine Konzentration auf die besonders betroffenen Länder Sachsen und Sachsen-Anhalt festzustellen. Nach betrieblicher oder außerbetrieblicher Ausbildung haben sich in den letzten drei Monaten beträchtlich weniger Personen arbeitslos gemeldet (-5.700 oder -15 Prozent auf 31.800). Dagegen waren die Zugänge aus schulischer Ausbildung spürbar zahlreicher, und zwar allein wegen mehr Personen, die noch nie zuvor erwerbstätig waren (+8.100 oder +14 Prozent auf 64.600 bzw. +11.100 auf 24.500). Schließlich gab es weiterhin mehr Meldungen nach sonstiger Nichterwerbstätigkeit (+12.100 oder +6 Prozent auf 230.800).

Die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** haben zuletzt weiter stark zugenommen; im Durchschnitt der letzten drei Monate ergibt sich ein Anstieg um 13.000. **Nicht saisonbereinigt** beendeten von Juni bis August 569.400 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 26.800 oder 5 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Dabei haben sich die Abmeldungen in Erwerbstätigkeit leicht verringert (-1.400 oder -1 Prozent auf 265.900), trotz der Zunahme im Berichtsmonat (+6.300 auf 88.000). Darunter waren auch mehr Abgänge in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (+2.900 auf 13.000); dieser Anstieg konzentrierte sich, vermutlich bedingt durch die Bekämpfung der Hochwasserschäden, relativ stark auf Sachsen (+1.400 auf 4.500). Allein dort wurden auch deutlich höhere Abgänge in traditionelle Strukturanpassungsmaßnahmen gemeldet (+1.000 auf 1.300); größtenteils sind Maßnahmen nach dem Programm „Hochwasserhilfe 2002/2003“ aber erst nach dem statistischen Zähltag eingerichtet oder erfasst worden. In Ausbildung haben sich in den letzten drei Monaten mehr Arbeitslose abgemeldet als im Vorjahreszeitraum (+2.600 oder +5 Prozent auf 58.400); dies beruht ausschließlich auf der Entwicklung im Berichtsmonat (+7.500 auf 29.400). Die Abgänge in sonstige Nichterwerbstätigkeit waren - und zwar besonders



ausgeprägt im August - nach wie vor wesentlich zahlreicher als im Vorjahreszeitraum (+23.100 oder +11 Prozent auf 224.400; darunter im August: +15.900 auf 78.500). Dabei sind vor allem die Abmeldungen wegen Nichterneuerung der Meldung bzw. fehlender Mitwirkung und in den vorruhestandsähnlichen Status eines Leistungsempfängers gem. § 428 SGB III, aber auch jene aus sonstigen Gründen bzw. ohne Nachweis gestiegen (zusammen: +29.200 auf 99.400; darunter im August: +14.100 auf 36.800; Juli: +9.700; Juni: +5.300; vgl. dazu Teil I und II). Wie im Westen dürften sich diese Abgänge im Zusammenhang mit der Umsetzung des Job-AQTIV-Gesetzes vor allem auf Personen konzentrieren, die keinen Anspruch auf Lohnersatzleistungen haben. So hat sich auch die Zahl der arbeitslosen Nichtleistungsempfänger etwas verringert, während die der Leistungsempfänger deutlich gestiegen ist (Juni 2002/01: -2.700 bzw. +82.500).

Die **Stellenmeldungen** waren zuletzt lebhafter; **saisonbereinigt** ergab sich auch von Juni bis August eine Zunahme (durchschnittlich: +4.000). **Nicht saisonbereinigt** registrierten die Arbeitsämter in den letzten drei Monaten 186.400 Angebote, 55.800 oder 23 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Dabei gab es insgesamt weniger Stellenzugänge für Beschäftigungschaffende Maßnahmen (-3.000 auf 55.800). Allerdings sind im Berichtsmontat wesentlich mehr Stellen für traditionelle Strukturanpassungsmaßnahmen eingegangen (+3.200 auf 6.500) - wohl vor allem zur Beseitigung der Hochwasserschäden; jedenfalls entfällt die Zunahme allein auf die besonders betroffenen Länder Sachsen und Sachsen-Anhalt (zusammen: +3.300 auf 4.500). Neben konjunkturellen Einflüssen dürften nach wie vor auch mittelbare Auswirkungen der Überprüfung der Vermittlungsstatistik den Rückgang der Stellenmeldungen insgesamt beeinflusst haben. Den Zugängen folgend waren die **Stellenabgänge** weiterhin deutlich kleiner. In den letzten drei Monaten wurden 185.500 Angebote abgemeldet, 63.700 oder 26 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Der **saisonbereinigte Stellenbestand** hat zuletzt zugenommen (+4.000). **Nicht saisonbereinigt** gab es im August 79.000 Angebote, 11.000 mehr als vor einem Jahr (Juli: +4.200; Juni: +3.500); knapp die Hälfte des Anstiegs beruht auf Stellen für Beschäftigungschaffende Maßnahmen.

**Kurzarbeit** hat sich im August deutlich erhöht, nämlich um 8.400 auf 36.500. Die Zunahme geht vor allem auf hochwasserbedingte Betriebsunterbrechungen besonders in Sachsen zurück (+7.900 auf 17.700). Zum Anstieg haben zahlreiche Wirtschaftszweige

beigetragen, am meisten Glasgewerbe und Keramik sowie das Gastgewerbe (+1.500 auf 2.000 bzw. +800 auf 900). Gegenüber Vorjahr wurden 14.000 Kurzarbeiter mehr gezählt (Juli: +5.300; Juni: +9.300). Der durchschnittliche Arbeitszeitausfall belief sich auf 55 Prozent (Vormonat: 48 Prozent; Vorjahr: 52 Prozent). Um mehr als die Hälfte wurde die Arbeitszeit für 49 Prozent der Kurzarbeiter reduziert (36 Prozent bzw. 42 Prozent). Außergewöhnlich viele Anträge auf Kurzarbeitergeld und entsprechende Ankündigungen deuten darauf hin, dass die Zahl der Kurzarbeiter im September beträchtlich steigen wird.

### **Berufliche Weiterbildung legt zu**

**Geförderte berufliche Weiterbildung**<sup>4</sup> hatte auch im August ähnliches Gewicht wie vor Jahresfrist. So befanden sich zuletzt 125.000 Menschen in derartigen Lehrgängen, das ist ein Minus von 3 Prozent. Seit Jahresanfang begannen 134.300 Personen eine solche Maßnahme,  $\frac{1}{2}$  Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. In Deutsch-Sprachlehrgängen gab es mit 4.000 Teilnehmern 18 Prozent weniger; die Zahl der Eintritte war mit 6.200 um 11 Prozent kleiner.

Bestand und Zugänge geförderter Personen in **Beschäftigungschaffenden Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes** lagen nach wie vor stark unter den Vorjahreswerten, allerdings verringerte sich der Vorjahresabstand weiter deutlich. So waren im Berichtsmonat in ABM und traditionellen Strukturanpassungsmaßnahmen 129.900 Personen tätig, 18 Prozent weniger. Dabei entfiel die Abnahme wie schon bisher vor allem auf ABM (-23 Prozent auf 87.500; traditionelle SAM: -4 Prozent auf 42.500). Die Zugänge seit Januar waren mit 93.200 nach wie vor wesentlich schwächer (-21 Prozent; ABM: -22 Prozent auf 70.400; traditionelle SAM: -17 Prozent auf 22.900).

Die Zahl der Teilnehmer in Maßnahmen zur **direkten Förderung von Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt** war auch zuletzt etwas größer als vor einem Jahr. Im August befanden sich 116.200 Menschen in entsprechenden Tätigkeiten (ohne Arbeitnehmerhilfe; +3 Prozent). Nach wie vor spielen vor allem Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen eine immer kleinere Rolle (-50 Prozent auf 10.700). Dagegen haben vor allem Eingliederungszuschüsse stark an Bedeutung gewonnen, aber auch Überbrückungsgeld (+27 Prozent auf 70.100; +7 Prozent auf 17.800). Seit Jahresbeginn haben insgesamt 103.900 Personen mit diesen Instrumenten eine Arbeit aufgenommen

(einschl. Arbeitnehmerhilfe), 1 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Dabei standen vor allem erheblichen Abnahmen bei Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen deutliche Zunahmen bei Eingliederungszuschüssen gegenüber (-55 Prozent auf 8.300 bzw. +25 Prozent auf 54.700).

In **Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen** gab es im August 18.000 Teilnehmer, dies sind 19 Prozent mehr als vor Jahresfrist. In den ersten acht Monaten haben mit 214.200 auch erheblich mehr Personen eine solche Maßnahme begonnen (+43 Prozent).

Die Zahl der Teilnehmer am **Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** lag zunehmend unter Vorjahresniveau. So befanden sich im Berichtsmonat 41.700 Teilnehmer in entsprechenden Maßnahmen (-14 Prozent). Seit Jahresanfang sind 32.900 Personen eingetreten (-18 Prozent).

Auch **Freie Förderung** wurde weiterhin spürbar schwächer genutzt. Seit Januar bewilligten die Arbeitsämter 78.200 Leistungen (-13 Prozent).

Zuletzt machten ca. 100.000 Leistungsempfänger von der **vorruhestandsähnlichen Regelung des § 428 SGB III** Gebrauch (ca. +11 Prozent). Die Möglichkeiten der **Altersteilzeit** nutzten ebenfalls erheblich mehr Menschen. Im August wurden ca. 13.000 Personen so gefördert (ca. +21 Prozent). Seit Beginn des Jahres gab es ca. 3.900 Eintritte (ca. +6 Prozent).

### **Keine Besserung am Ausbildungsstellenmarkt**

Die Lage am Ausbildungsstellenmarkt ist weiterhin von einer starken Abnahme der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsplätze geprägt. Die Zahl der gemeldeten Bewerber hat dagegen wesentlich weniger abgenommen.

Von Oktober 2001 bis August 2002 sind den Arbeitsämtern insgesamt 95.000 **Ausbildungsstellen gemeldet** worden; dies sind inzwischen 8.900 oder 8,6 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum (Juli und Juni: jeweils -7,8 Prozent). Die Abnahme beruht überwiegend auf betrieblichen Stellen (-8.100 auf 69.800). Daneben sind aber auch weniger außerbetriebliche Lehrstellen eingerichtet worden (-800 auf 25.200), und zwar insbesonde-

re solche aus dem Ausbildungsplatzprogramm Ost (-1.000 auf 3.500; insgesamt können 14.000 derartige Stellen eingerichtet werden). Zugleich haben sich 200.300 **Bewerber** für die Vermittlung einer Ausbildungsstelle registrieren lassen, nahezu unverändert 7.300 oder 3,5 Prozent weniger (Juli: -3,7 Prozent; Juni: -3,6 Prozent). Das bedeutet aber nicht, dass die Nachfrage nach Lehrstellen in gleicher Größenordnung geringer geworden ist (vgl. Teil I).

Ende August waren 8.800 **Ausbildungsstellen noch unbesetzt**, 600 oder 5,9 Prozent weniger als vor einem Jahr (Juli: -5,1 Prozent; Juni: -1,7 Prozent). **Noch nicht vermittelt** waren 45.300 **Bewerber**, 900 oder 1,9 Prozent weniger (Juli: -2,6 Prozent; Juni: -2,4 Prozent). Die Differenz zwischen unbesetzten Ausbildungsstellen und nicht vermittelten Bewerbern ist so groß wie vor Jahresfrist.

**EU-standardisierte Erwerbslosenquoten (saisonbereinigt)**

**August 2002**

**Bundesrepublik Deutschland**

Jahresdurchschnitt Monat	Männer und Frauen			Männer			Frauen		
	Insgesamt	unter 25 Jahre	25 Jahre und älter	Insgesamt	unter 25 Jahre	25 Jahre und älter	Insgesamt	unter 25 Jahre	25 Jahre und älter
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Jahresdurchschnitt 1992	6,4	6,2	6,5	5,1	5,7	5,0	8,2	6,7	8,5
Jahresdurchschnitt 1993	7,7	7,7	7,7	6,5	7,7	6,4	9,4	7,8	9,6
Jahresdurchschnitt 1994	8,2	8,4	8,2	7,1	8,6	6,9	9,8	8,2	10,0
Jahresdurchschnitt 1995	8,0	8,4	7,9	7,0	8,6	6,8	9,4	8,3	9,5
Jahresdurchschnitt 1996	8,7	9,6	8,6	8,1	10,3	7,8	9,5	8,8	9,6
Jahresdurchschnitt 1997	9,7	10,4	9,6	9,1	11,3	8,8	10,4	9,3	10,6
Jahresdurchschnitt 1998	9,1	9,4	9,1	8,6	10,2	8,4	9,7	8,6	9,9
Jahresdurchschnitt 1999	8,4	8,8	8,4	8,1	9,5	7,9	8,9	8,0	9,0
Jahresdurchschnitt 2000	7,7	8,5	7,7	7,5	9,3	7,3	8,1	7,6	8,1
Jahresdurchschnitt 2001	7,7	8,2	7,7	7,7	9,3	7,5	7,8	7,1	7,9
Januar 1998	9,7	9,8	9,6	9,0	10,6	8,9	10,5	8,9	10,7
Februar	9,6	9,7	9,6	9,0	10,4	8,8	10,4	8,9	10,6
März	9,5	9,7	9,5	8,9	10,4	8,8	10,3	8,8	10,5
April	9,4	9,6	9,4	8,9	10,3	8,7	10,1	8,7	10,3
Mai	9,3	9,5	9,2	8,7	10,2	8,6	9,9	8,6	10,1
Juni	9,1	9,4	9,1	8,6	10,1	8,5	9,7	8,5	9,9
Juli	9,0	9,3	9,0	8,5	10,0	8,4	9,6	8,4	9,7
August	8,9	9,3	8,8	8,4	10,0	8,3	9,5	8,5	9,6
September	8,8	9,2	8,7	8,3	9,9	8,2	9,3	8,4	9,4
Oktober	8,7	9,2	8,6	8,3	9,9	8,1	9,2	8,3	9,3
November	8,6	9,2	8,6	8,3	10,0	8,1	9,1	8,4	9,2
Dezember	8,7	9,4	8,7	8,4	10,2	8,2	9,1	8,4	9,2
Januar 1999	8,6	9,1	8,5	8,2	9,9	8,0	9,1	8,3	9,2
Februar	8,6	9,0	8,5	8,2	9,8	8,0	9,0	8,2	9,1
März	8,5	8,8	8,5	8,1	9,6	8,0	9,0	8,0	9,1
April	8,5	8,7	8,5	8,1	9,4	8,0	9,0	7,9	9,1
Mai	8,5	8,6	8,5	8,2	9,3	8,0	9,0	7,8	9,1
Juni	8,5	8,6	8,5	8,1	9,3	8,0	8,9	7,8	9,1
Juli	8,4	8,6	8,4	8,1	9,3	7,9	8,9	7,9	9,0
August	8,4	8,7	8,3	8,0	9,4	7,9	8,8	8,0	9,0
September	8,3	8,7	8,3	8,0	9,4	7,8	8,8	8,0	8,9
Oktober	8,3	8,7	8,2	7,9	9,4	7,8	8,7	8,0	8,8
November	8,2	8,7	8,1	7,9	9,4	7,7	8,6	7,9	8,8
Dezember	8,1	8,7	8,0	7,8	9,4	7,6	8,5	7,8	8,6
Januar 2000	8,0	8,7	7,9	7,7	9,4	7,4	8,4	7,9	8,5
Februar	7,9	8,7	7,8	7,6	9,4	7,4	8,4	7,9	8,4
März	7,9	8,8	7,8	7,6	9,6	7,4	8,3	7,9	8,3
April	7,9	8,8	7,7	7,6	9,6	7,3	8,2	7,9	8,3
Mai	7,8	8,7	7,6	7,5	9,5	7,2	8,1	7,9	8,2
Juni	7,7	8,6	7,6	7,5	9,4	7,2	8,1	7,7	8,1
Juli	7,7	8,6	7,6	7,5	9,4	7,2	8,0	7,6	8,1
August	7,7	8,5	7,6	7,5	9,3	7,2	8,0	7,5	8,0
September	7,6	8,4	7,6	7,4	9,2	7,2	7,9	7,4	8,0
Oktober	7,6	8,2	7,5	7,4	9,0	7,2	7,8	7,2	7,9
November	7,6	8,1	7,5	7,4	8,9	7,2	7,8	7,1	7,9
Dezember	7,6	8,0	7,5	7,4	8,9	7,2	7,8	7,1	7,9
Januar 2001	7,6	8,0	7,5	7,4	8,9	7,3	7,8	7,0	7,9
Februar	7,6	8,0	7,6	7,5	8,9	7,3	7,8	7,1	7,9
März	7,7	8,0	7,6	7,6	8,9	7,4	7,8	7,0	7,9
April	7,7	8,1	7,6	7,6	9,0	7,4	7,8	7,0	7,9
Mai	7,7	8,1	7,6	7,6	9,1	7,4	7,8	7,0	7,9
Juni	7,7	8,3	7,7	7,6	9,2	7,4	7,8	7,1	7,9
Juli	7,7	8,3	7,7	7,7	9,3	7,5	7,8	7,1	7,9
August	7,8	8,2	7,7	7,7	9,3	7,5	7,8	7,0	7,9
September	7,8	8,3	7,7	7,8	9,4	7,6	7,9	7,1	8,0
Oktober	7,9	8,4	7,8	7,9	9,6	7,6	7,9	7,1	8,0
November	7,9	8,5	7,8	7,9	9,7	7,7	7,9	7,2	8,0
Dezember	7,9	8,6	7,8	8,0	9,7	7,7	7,9	7,2	8,0
Januar 2002	8,0	8,7	7,9	8,0	9,9	7,8	7,9	7,3	8,0
Februar	8,0	8,8	7,9	8,0	10,0	7,8	7,9	7,4	8,0
März	8,0	8,9	7,9	8,1	10,1	7,8	7,9	7,4	8,0
April	8,0	9,0	7,9	8,1	10,2	7,9	7,9	7,6	8,0
Mai	8,2	9,2	8,0	8,3	10,6	8,0	8,0	7,7	8,0
Juni	8,3	9,9	8,1	8,4	11,3	8,1	8,1	8,2	8,1
Juli	8,3	9,3	8,1	8,4	10,6	8,2	8,0	7,8	8,1
August	8,3	9,2	8,1	8,4	10,5	8,2	8,0	7,6	8,1

**Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesanstalt für Arbeit**

August 2002

Bundesrepublik Deutschland

Merkmale	Teilnehmerbestand				Zugang / Eintritte / Bewilligungen				Ausgaben	
	absolut		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %		im August 2002		seit Jahresbeginn 2002		seit Jahresbeginn 2002	
	August	Juli	August	Juli	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9 in Mio Euro	10
<b>Bildungsmaßnahmen</b>										
- Berufliche Weiterbildung	319.563	314.975	-0,9	-2,8	39.701	33,9	328.187	2,0	4.362,7	-7,7
dar.: in Vollzeitmaßnahmen	290.514	285.564	-1,8	-4,0	36.896	36,1	303.243	1,5	-	-
- Berufliche Eingliederung Behinderter* dar.: Wiedereingliederung*)	119.093	119.157	X	X	20.930	X	72.867	X	1.742,5	10,7
- Deutsch-Sprachlehrgänge <sup>1)</sup>	39.009	37.957	X	X	6.078	X	45.332	X	-	-
- Deutsch-Sprachlehrgänge <sup>1)</sup>	19.635	20.400	-15,1	-11,7	3.612	-10,4	30.370	-8,8	86,7	3,8
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßn <sup>2)</sup>	74.716	97.261	18,0	17,5	18.019	21,4	61.955	26,8	483,8	30,8
- Berufsausbildung Benachteiligte dar.: in außerbetriebl. Einrichtungen	120.007	124.677	2,9	2,8	11.080	14,0	45.009	3,6	672,9	9,8
	59.332	57.965	7,5	6,0	5.157	31,0	6.492	32,4	543,4	11,2
<b>Maßnahmen im Rahmen des Europäischen Sozialfonds</b>	29.150	29.074	-7,0	-7,9	14.560	28,5	117.661	35,4	181,3	-3,2
<b>Beschäftigungschaffende Maßnahmen</b>										
davon:										
- Arbeitsbeschaffungsmaßnahmer	126.359	122.338	-22,4	-26,6	15.072	11,7	104.658	-20,6	1.409,7	-27,0
- trad. Strukturanpassungsmaßnahmer	53.454	53.164	-3,3	-0,9	3.504	-24,4	30.427	-13,7	449,8	6,7
<b>Beschäftigungschaffende Infrastrukturmaßnahmen</b>	565	370	X	X	294	X	712	X	4,3	-
<b>Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung</b>										
<b>- Direkte Hilfen:</b>										
· Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen	10.724	11.795	-50,8	-46,0	910	-64,4	8.339	-55,2	81,9	-42,6
· Eingliederungszuschüsse	123.072	116.764	22,2	14,9	17.379	69,8	107.415	20,4	734,8	4,2
· Einstellungszuschuss bei Vertretung	191	161	X	X	43	X	248	X	1,4	-
· Einstellungszuschuss bei Neugründungen	10.541	10.234	-5,4	-7,4	1.287	11,3	9.408	-1,1	78,2	-8,3
· Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose	29.825	31.531	-14,7	-7,4	2.463	-47,7	24.534	-22,9	212,3	3,2
· Arbeitnehmerhilfen <sup>3)</sup>	.	.	.	.	950	0,8	4.847	-12,3	1,6	33,3
· Überbrückungsgeld	62.758	60.475	30,7	28,8	11.095	42,6	80.351	23,6	617,5	18,0
· Arbeitsentgeltzuschuss	180	159	X	X	24	X	264	X	0,9	-
<b>Summe der direkten Hilfen<sup>4)</sup></b>	237.291	231.119	9,5	7,2	34.151	24,7	235.406	7,1	1.728,6	3,9
<b>- Indirekte Hilfen:</b>										
· Massn. der Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	50.277	48.659	28,9	32,0	74.058	85,9	560.708	51,1	276,2	27,9
· Unterstützung der Beratung und Vermittlung	X	X	X	X	77.250	30,4	573.706	18,2	42,8	23,0
· Mobilitätshilfen	X	X	X	X	16.894	24,5	105.952	20,1	79,2	28,2
<b>Freie Förderung<sup>3) 5)</sup></b>	58.562	61.483	-14,4	-9,0	39.000	-22,9	320.148	-1,8	327,2	-12,4
<b>Kurzarbeit</b>										
- Kurzarbeiter	142.948	172.784	55,1	67,7	.	.	.	.	402,4	43,5
- Vollzeitäquivalent <sup>6) 6)</sup>	69.473	73.779	49,9	45,2	.	.	.	.	-	-
<b>Vorruhestandsregelungen</b>										
- Altersteilzeit <sup>3) 7)</sup>	62.000	61.000	17,9	18,6	3.600	-0,7	27.798	6,0	440,3	33,2
- Nichtarbeitslose ältere Leistungsempfänger (§ 428 SGB III) <sup>8)</sup>	310.000	300.000	27,0	23,0	.	.	.	.	-	-
<b>Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit<sup>8)</sup></b>	80.295	84.512	-5,5	0,0	11.703	-11,1	89.897	-0,2	753,7	16,4

\*) Vorläufige Ergebnisse

1) Ausgaben enthalten nur Lehrgangsgebühren

2) Behinderte sind auch in der Zeile "Berufliche Eingliederung Behinderter" nachgewiesen.

3) teilweise geschätzt

4) Bestandszahlen ohne Arbeitnehmerhilfen

5) Bestandszahlen nur für Abteilung Arbeitsvermittlung und -beratung

6) Zahl der Kurzarbeiter x durchschnittlichem Arbeitszeitausfall

7) nur von der Bundesanstalt geförderte Fälle

8) Bestand an Teilnehmern mit Förderungsbeginn in den Jahren 1999 bis 2002.

**Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesanstalt für Arbeit**

August 2002

Bundesgebiet West

Merkmale	Teilnehmerbestand				Zugang / Eintritte				Ausgaben	
	absolut		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %		im August 2002		seit Jahresbeginn 2002		seit Jahresbeginn 2002	
	August	Juli	August	Juli	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9 in Mio Euro	10
<b>Bildungsmaßnahmen</b>										
- Berufliche Weiterbildung	194.564	193.404	0,4	-1,4	23.064	25,2	193.930	3,0	2.625,1	-8,1
dar.: in Vollzeitmaßnahmen	167.383	165.839	-1,0	-3,1	20.458	27,5	170.373	2,5	-	-
- Berufliche Eingliederung Behinderter* dar.: Wiedereingliederung*)	79.533	80.395	X	X	15.660	X	56.583	X	1.312,5	10,5
- Deutsch-Sprachlehrgänge <sup>1)</sup>	30.413	29.838	X	X	4.526	X	35.228	X	-	-
- Deutsch-Sprachlehrgänge <sup>1)</sup>	15.662	15.891	-14,2	-13,0	3.062	-7,9	24.158	-8,1	69,1	4,1
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßn <sup>2)</sup>	48.760	68.619	19,8	18,2	14.873	15,2	48.810	20,5	354,1	32,6
- Berufsausbildung Benachteiligte	73.057	77.994	-1,2	0,2	6.968	-2,1	34.304	1,2	339,8	4,9
dar.: in außerbetriebl. Einrichtungen	21.747	21.905	-0,1	1,5	2.021	-12,7	2.988	0,3	228,5	5,2
<b>Maßnahmen im Rahmen des Europäischen Sozialfonds</b>	14.003	14.092	2,7	2,4	9.640	27,0	75.224	47,4	104,0	7,0
<b>Beschäftigungschaffende Maßnahmen</b>										
davon:										
- Arbeitsbeschaffungsmaßnahmer	38.887	39.145	-20,0	-22,2	4.197	5,0	34.297	-18,1	426,0	-22,2
- trad. Strukturanpassungsmaßnahmer	11.000	11.182	0,1	2,2	783	-12,8	7.549	-2,0	84,4	11,3
<b>Beschäftigungschaffende Infrastrukturmaßnahmen</b>	12	25	X	X	2	X	29	X	0	-
<b>Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung</b>										
<b>- Direkte Hilfen:</b>										
· Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen	64	83	-81,3	-76,0	2	-94,3	58	-78,0	0,9	-72,7
· Eingliederungszuschüsse	53.003	50.064	16,2	6,1	8.784	84,8	52.707	15,8	341,2	-9,1
· Einstellungszuschuss bei Vertretung	103	88	X	X	19	X	137	X	0,8	-
· Einstellungszuschuss bei Neugründungen	5.447	5.241	-1,9	-5,8	724	29,1	5.127	5,7	41,3	-10,4
· Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose	17.296	18.388	-22,0	-14,5	1.295	-51,2	15.186	-25,1	130,6	-6,8
· Arbeitnehmerhilfen <sup>3)</sup>	.	.	.	.	50	-5,7	398	-20,4	0,1	-
· Überbrückungsgeld	44.999	43.876	42,9	41,5	7.768	51,7	57.663	33,6	466,9	25,5
· Arbeitsentgeltzuschuss	133	117	X	X	19	X	182	X	0,6	-
<b>Summe der direkten Hilfen<sup>4)</sup></b>	121.045	117.857	15,1	11,6	18.661	41,7	131.458	14,8	982,4	4,8
<b>- Indirekte Hilfen:</b>										
· Massn. der Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	32.255	33.537	35,0	41,8	44.553	85,2	346.489	56,7	165,9	38,4
· Unterstützung der Beratung und Vermittlung	X	X	X	X	30.288	29,6	228.744	16,6	14,6	21,7
· Mobilitätshilfen	X	X	X	X	3.763	4,1	25.556	-6,6	15,5	9,2
<b>Freie Förderung<sup>3) 5)</sup></b>	34.671	36.305	-11,0	-7,7	30.000	-22,5	241.928	2,3	141,7	-13,2
<b>Kurzarbeit</b>										
- Kurzarbeiter	106.425	144.656	52,9	80,2	.	.	.	.	341,6	51,1
- Vollzeitäquivalent <sup>6) 6)</sup>	49.594	60.322	43,4	56,6	.	.	.	.	-	-
<b>Vorruhestandsregelungen</b>										
- Altersteilzeit <sup>3) 7)</sup>	49.000	48.000	17,1	17,4	3.100	1,9	23.887	6,0	382,8	31,8
- Nichtarbeitslose ältere Leistungsempfänger (§ 428 SGB III) <sup>3)</sup>	210.000	200.000	36,6	30,0	.	.	.	.	-	-
<b>Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit<sup>8)</sup></b>	38.608	41.371	5,4	8,1	7.463	8,5	56.955	14,3	332,5	6,6

\*) Vorläufige Ergebnisse

1) Ausgaben enthalten nur Lehrgangsgebühren

2) Behinderte sind auch in der Zeile "Berufliche Eingliederung Behinderter" nachgewiesen.

3) teilweise geschätzt

4) Bestandszahlen ohne Arbeitnehmerhilfen

5) Bestandszahlen nur für Abteilung Arbeitsvermittlung und -beratung

6) Zahl der Kurzarbeiter x durchschnittlichem Arbeitszeitausfall

7) nur von der Bundesanstalt geförderte Fälle

8) Bestand an Teilnehmern mit Förderungsbeginn in den Jahren 1999 bis 2002.

**Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesanstalt für Arbeit**

August 2002

Bundesgebiet Ost

Merkmale	Teilnehmerbestand				Zugang / Eintritte				Ausgaben	
	absolut		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %		im August 2002		seit Jahresbeginn 2002		seit Jahresbeginn 2002	
	August	Juli	August	Juli	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9 in Mio Euro	10
<b>Bildungsmaßnahmen</b>										
- Berufliche Weiterbildung	124.999	121.571	-2,8	-5,0	16.637	48,3	134.257	0,5	1.737,6	-7,0
dar.: in Vollzeitmaßnahmen	123.131	119.725	-3,0	-5,3	16.438	48,4	132.870	0,2	-	-
- Berufliche Eingliederung Behinderter* dar.: Wiedereingliederung*)	39.560	38.762	X	X	5.270	X	16.284	X	430,1	11,4
- Deutsch-Sprachlehrgänge <sup>1)</sup>	8.596	8.119	X	X	1.552	X	10.104	X	-	-
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßn <sup>2)</sup>	3.973	4.509	-18,3	-6,7	550	-22,1	6.212	-11,4	17,5	2,3
- Berufsausbildung Benachteiligte	25.956	28.642	14,8	15,8	3.146	63,1	13.145	57,2	129,8	26,1
dar.: in außerbetriebl. Einrichtungen	46.950	46.683	10,1	7,4	4.112	58,0	10.705	12,1	333,1	15,2
	37.585	36.060	12,5	8,8	3.136	93,5	3.504	82,0	314,9	16,1
<b>Maßnahmen im Rahmen des Europäischen Sozialfonds</b>	15.147	14.982	-14,5	-15,8	4.920	31,6	42.437	18,3	77,3	-14,1
<b>Beschäftigungschaffende Maßnahmen</b>										
davon:										
- Arbeitsbeschaffungsmaßnahmer	87.472	83.193	-23,4	-28,4	10.875	14,5	70.361	-21,8	983,7	-28,9
- trad. Strukturanpassungsmaßnahmer	42.454	41.982	-4,1	-1,8	2.721	-27,1	22.878	-16,9	365,4	5,7
<b>Beschäftigungschaffende Infrastrukturmaßnahmen</b>	553	345	X	X	292	X	683	X	4,3	-
<b>Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung</b>										
<b>- Direkte Hilfen:</b>										
· Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen	10.660	11.712	-50,4	-45,5	908	-64,0	8.281	-54,9	81,0	-41,9
· Eingliederungszuschüsse	70.069	66.700	27,1	22,4	8.595	56,8	54.708	25,1	393,6	19,4
· Einstellungszuschuss bei Vertretung	88	73	X	X	24	X	111	X	0,6	-
· Einstellungszuschuss bei Neugründungen	5.094	4.993	-8,8	-9,0	563	-5,4	4.281	-8,2	37,0	-5,4
· Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose	12.529	13.143	-1,9	4,7	1.168	-43,3	9.348	-19,2	81,8	24,7
· Arbeitnehmerhilfen <sup>3)</sup>	.	.	.	.	900	1,2	4.449	-11,5	1,5	36,4
· Überbrückungsgeld	17.759	16.599	7,5	4,2	3.327	25,0	22.688	3,7	150,6	-0,4
· Arbeitsentgeltzuschuss	47	42	X	X	5	X	82	X	0,3	-
<b>Summe der direkten Hilfen<sup>4)</sup></b>	116.246	113.262	4,3	3,0	15.490	9,0	103.948	-1,2	746,3	2,8
<b>- Indirekte Hilfen:</b>										
· Massn. der Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	18.022	15.122	19,3	14,6	29.505	87,0	214.219	42,7	110,3	15,0
· Unterstützung der Beratung und Vermittlung	X	X	X	X	46.962	31,0	344.962	19,3	28,2	23,1
· Mobilitätshilfen	X	X	X	X	13.131	31,9	80.396	32,2	63,7	33,5
<b>Freie Förderung<sup>3) 5)</sup></b>	23.891	25.178	-18,9	-10,8	9.000	-24,2	78.220	-12,6	185,5	-11,8
<b>Kurzarbeit</b>										
- Kurzarbeiter	36.523	28.128	62,0	23,4	.	.	.	.	60,7	11,8
- Vollzeitäquivalent <sup>6) 6)</sup>	19.942	13.558	69,4	10,4	.	.	.	.	-	-
<b>Vorruhestandsregelungen</b>										
- Altersteilzeit <sup>3) 7)</sup>	13.000	13.000	21,2	23,6	500	-14,1	3.911	6,2	57,5	43,0
- Nichtarbeitslose ältere Leistungsempfänger (§ 428 SGB III) <sup>8)</sup>	100.000	100.000	10,8	11,8	.	.	.	.	-	-
<b>Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit<sup>8)</sup></b>	41.687	43.141	-13,7	-6,8	4.240	-32,5	32.942	-18,1	421,3	25,5

\*) Vorläufige Ergebnisse

1) Ausgaben enthalten nur Lehrgangsgebühren

2) Behinderte sind auch in der Zeile "Berufliche Eingliederung Behinderter" nachgewiesen.

3) teilweise geschätzt

4) Bestandszahlen ohne Arbeitnehmerhilfen

5) Bestandszahlen nur für Abteilung Arbeitsvermittlung und -beratung

6) Zahl der Kurzarbeiter x durchschnittlichem Arbeitszeitausfall

7) nur von der Bundesanstalt geförderte Fälle

8) Bestand an Teilnehmern mit Förderungsbeginn in den Jahren 1999 bis 2002.



# DATEN ÜBER DEN ARBEITSMARKT

(für den Berichtsmonat vorläufige Ergebnisse)

## A. Bundesrepublik Deutschland

### I. Bundesländer und Landesarbeitsämter

August 2002

1. Arbeitslose

Landesarbeitsamt Bundesland	Arbeitslose								
	insgesamt	Arbeitslosenquote bezogen auf		Veränderung in % gegenüber		Jugendliche unter 25 Jahren		Ausländer	
		alle EP <sup>1)</sup>	abhängig EP <sup>2)</sup>	Vormonat	Vorjahr	insgesamt	Arbeits- losen- quote <sup>2)</sup>	insgesamt	Arbeits- losen- quote <sup>3)</sup>
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Nord</b>	<b>357.100</b>	<b>11,2</b>	<b>12,5</b>	<b>-1,7</b>	<b>3,0</b>	<b>47.628</b>	<b>12,3</b>	<b>28.827</b>	<b>20,0</b>
davon: Schleswig-Holstein	116.483	8,3	9,3	-1,9	3,1	16.372	10,2	10.756	21,6
Hamburg	77.153	8,9	10,1	-2,7	10,3	8.169	8,8	15.974	18,1
Mecklenburg-Vorpommern	163.464	17,9	19,3	-1,0	-0,1	23.087	17,2	2.097	33,6
<b>Niedersachsen-Bremen</b>	<b>391.688</b>	<b>9,2</b>	<b>10,2</b>	<b>-1,9</b>	<b>3,2</b>	<b>49.993</b>	<b>9,8</b>	<b>48.616</b>	<b>24,5</b>
davon: Niedersachsen	351.410	8,9	9,9	-2,1	3,5	45.480	9,6	41.297	24,4
Bremen	40.278	12,4	13,6	-0,5	0,5	4.513	12,4	7.319	25,5
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>816.182</b>	<b>9,3</b>	<b>10,1</b>	<b>-0,7</b>	<b>7,2</b>	<b>104.903</b>	<b>10,2</b>	<b>146.403</b>	<b>20,7</b>
<b>Hessen</b>	<b>210.290</b>	<b>6,8</b>	<b>7,6</b>	<b>-1,9</b>	<b>7,4</b>	<b>27.250</b>	<b>7,4</b>	<b>43.337</b>	<b>14,5</b>
<b>Rheinland-Pfalz-Saarland</b>	<b>185.603</b>	<b>7,4</b>	<b>8,2</b>	<b>-1,8</b>	<b>6,0</b>	<b>26.465</b>	<b>8,4</b>	<b>24.180</b>	<b>17,5</b>
davon: Rheinland-Pfalz	140.698	7,0	7,8	-1,6	7,3	20.710	8,1	18.454	16,2
Saarland	44.905	9,0	9,7	-2,3	2,0	5.755	9,6	5.726	23,9
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>300.758</b>	<b>5,5</b>	<b>6,1</b>	<b>2,2</b>	<b>12,5</b>	<b>43.129</b>	<b>6,1</b>	<b>65.816</b>	<b>11,9</b>
<b>Bayern</b>	<b>378.749</b>	<b>5,9</b>	<b>6,7</b>	<b>3,8</b>	<b>19,5</b>	<b>56.789</b>	<b>6,8</b>	<b>60.216</b>	<b>13,4</b>
<b>Berlin-Brandenburg</b>	<b>523.372</b>	<b>17,1</b>	<b>18,9</b>	<b>-0,9</b>	<b>2,9</b>	<b>71.022</b>	<b>19,4</b>	<b>53.023</b>	<b>37,0</b>
davon: Berlin	288.095	17,0	18,9	-0,5	4,7	36.367	19,5	48.825	36,9
Brandenburg	235.277	17,3	18,8	-1,5	0,7	34.655	19,3	4.198	38,2
<b>Sachsen-Anhalt-Thüringen</b>	<b>453.071</b>	<b>17,5</b>	<b>18,8</b>	<b>-2,4</b>	<b>1,9</b>	<b>62.380</b>	<b>17,6</b>	<b>8.219</b>	<b>36,2</b>
davon: Sachsen-Anhalt	256.862	19,4	20,7	-2,4	0,3	33.807	19,3	5.055	40,2
Thüringen	196.209	15,5	16,8	-2,4	4,0	28.573	16,0	3.164	31,2
<b>Sachsen</b>	<b>401.386</b>	<b>17,7</b>	<b>19,2</b>	<b>-1,4</b>	<b>2,3</b>	<b>56.366</b>	<b>17,8</b>	<b>8.085</b>	<b>39,0</b>
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>4.018.199</b>	<b>9,6</b>	<b>10,7</b>	<b>-0,7</b>	<b>6,1</b>	<b>545.925</b>	<b>10,5</b>	<b>486.722</b>	<b>18,2</b>
davon: West	2.631.069	7,8	8,7	-0,2	7,5	350.921	8,5	443.278	17,1
Ost	1.387.130	17,7	19,2	-1,7	3,3	195.004	18,1	43.444	X

<sup>1)</sup> Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen, Selbständige, mithelfende Familienangehörige)

<sup>2)</sup> Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

<sup>3)</sup> Arbeitslose in % der ausländischen abhängigen Erwerbspersonen

**August 2002**

**2. Gemeldete Stellen<sup>1)</sup>**

**3. Kurzarbeiter**

**4. Arbeitsmarktpolitische  
 Maßnahmen**

Landesarbeitsamt Bundesland	Gemeldete Stellen			Kurzarbeiter	Bestand an geförderten Arbeitnehmern in allgemeinen Maßnahmen der A B	Bestand an Teilnehmern in beruflicher Weiterbildung (Wohnort- prinzip)
	insgesamt	Veränderung in % gegenüber				
		Vormonat	Vorjahr			
	10	11	12	13	14	15
<b>Nord</b>	<b>32.657</b>	<b>-2,1</b>	<b>-8,0</b>	<b>6.731</b>	<b>15.714</b>	<b>31.989</b>
davon: Schleswig-Holstein	13.436	-2,5	-11,0	3.632	1.794	9.560
Hamburg	11.137	-2,2	1,4	1.122	1.265	7.262
Mecklenburg-Vorpommern	8.084	-1,1	-14,0	1.977	12.655	15.167
<b>Niedersachsen-Bremen</b>	<b>47.457</b>	<b>-5,5</b>	<b>2,2</b>	<b>11.760</b>	<b>7.352</b>	<b>31.775</b>
davon: Niedersachsen	42.203	-6,1	3,8	11.040	5.838	28.074
Bremen	5.254	-0,8	-9,1	720	1.514	3.701
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>89.971</b>	<b>-3,8</b>	<b>-17,6</b>	<b>36.797</b>	<b>11.166</b>	<b>57.620</b>
<b>Hessen</b>	<b>28.660</b>	<b>-5,2</b>	<b>-24,0</b>	<b>8.876</b>	<b>2.101</b>	<b>16.958</b>
<b>Rheinland-Pfalz-Saarland</b>	<b>39.979</b>	<b>-2,4</b>	<b>-3,4</b>	<b>6.621</b>	<b>2.197</b>	<b>14.830</b>
davon: Rheinland-Pfalz	33.331	-2,4	-3,2	4.820	1.441	11.278
Saarland	6.648	-2,0	-4,2	1.801	756	3.552
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>67.567</b>	<b>-6,3</b>	<b>-18,1</b>	<b>17.994</b>	<b>2.425</b>	<b>18.894</b>
<b>Bayern</b>	<b>73.176</b>	<b>-6,5</b>	<b>-15,6</b>	<b>16.694</b>	<b>3.992</b>	<b>26.475</b>
<b>Berlin-Brandenburg</b>	<b>17.803</b>	<b>-1,0</b>	<b>22,7</b>	<b>8.881</b>	<b>23.157</b>	<b>41.981</b>
davon: Berlin	8.301	0,7	17,0	4.636	12.581	20.583
Brandenburg	9.502	-2,3	28,2	4.245	10.576	21.398
<b>Sachsen-Anhalt-Thüringen</b>	<b>28.339</b>	<b>3,7</b>	<b>2,6</b>	<b>10.926</b>	<b>27.115</b>	<b>47.490</b>
davon: Sachsen-Anhalt	14.340	9,1	6,5	4.848	13.770	26.599
Thüringen	13.999	-1,3	-1,0	6.078	13.345	20.891
<b>Sachsen</b>	<b>29.262</b>	<b>20,7</b>	<b>37,0</b>	<b>17.668</b>	<b>31.140</b>	<b>31.551</b>
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>458.004</b>	<b>-2,8</b>	<b>-9,8</b>	<b>142.948</b>	<b>126.359</b>	<b>319.563</b>
davon: West	378.958	-4,9	-13,8	106.425	38.887	194.564
Ost	79.046	8,3	16,2	36.523	87.472	124.999

<sup>1)</sup> Die gemeldeten Stellen der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung sind in der Zeile "Bundesgebiet West" enthalten.

## II. Kurzarbeit

### 1. Kurzarbeitende Betriebe und Kurzarbeiter nach Landesarbeitsamtsbezirken und Ländern

Landesarbeitsamt Bundesland	kurz- arbeitende Betriebe	Kurzarbeiter
	1	2
<b>Nord</b>	<b>503</b>	<b>6.731</b>
davon Schleswig-Holstein	236	3.632
Hamburg	124	1.122
Mecklenburg-Vorpommern	143	1.977
<b>Niedersachsen - Bremen</b>	<b>809</b>	<b>11.760</b>
davon Niedersachsen	724	11.040
Bremen	85	720
<b>Nordrhein - Westfalen</b>	<b>2.036</b>	<b>36.797</b>
<b>Hessen</b>	<b>626</b>	<b>8.876</b>
<b>Rheinland-Pfalz-Saarland</b>	<b>482</b>	<b>6.621</b>
davon Rheinland-Pfalz	388	4.820
Saarland	94	1.801
<b>Baden - Württemberg</b>	<b>1.466</b>	<b>17.994</b>
<b>Bayern</b>	<b>1.170</b>	<b>16.694</b>
<b>Berlin - Brandenburg</b>	<b>681</b>	<b>8.881</b>
davon Berlin	306	4.636
Brandenburg	375	4.245
<b>Sachsen - Anhalt - Thüringen</b>	<b>865</b>	<b>10.926</b>
davon Sachsen - Anhalt	322	4.848
Thüringen	543	6.078
<b>Sachsen</b>	<b>1.549</b>	<b>17.668</b>
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>10.187</b>	<b>142.948</b>
davon West	7.125	106.425
Ost	3.062	36.523

### 2. Kurzarbeiter nach Wirtschaftszweigen

August 2002

Wirtschaftszweige	Kurz- arbeiter	Veränderung in % gegenüber	
		Vormonat	Vorjahr
	1	2	3
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>			
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	4.702	0,6	-5,6
Textil und Bekleidung	3.378	-40,2	17,7
Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln)	2.658	-34,0	27,5
Chemie, Gummi- u. Kunststoffwaren	3.712	-33,6	-41,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	6.324	-0,2	41,6
H. v. Metallerzeugnissen	9.022	-34,2	95,9
Maschinenbau	13.960	-31,6	59,1
Elektrotechnik, DV-Ger. usw., Feinmechanik u. Optik	14.559	-30,4	14,5
H. v. Kraftwagen und -teilen	1.793	7,9	78,6
Sonstiger Fahrzeugbau	1.514	28,3	40,7
Übriges verarbeitendes Gewerbe	22.756	-23,4	120,7
Baugewerbe	23.080	-11,0	44,2
Übrige Wirtschaftszweige	35.490	7,7	110,0
<b>Alle Wirtschaftszweige</b>	<b>142.948</b>	<b>-17,3</b>	<b>55,1</b>
<b>davon : West</b>			
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	4.259	0,1	-10,4
Textil und Bekleidung	2.046	-57,4	6,7
Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln)	2.185	-44,1	31,9
Chemie, Gummi- u. Kunststoffwaren	2.701	-37,6	-46,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	5.224	-4,4	31,1
H. v. Metallerzeugnissen	6.833	-41,1	89,0
Maschinenbau	11.495	-36,3	49,2
Elektrotechnik, DV-Ger. usw., Feinmechanik u. Optik	12.093	-35,4	10,3
H. v. Kraftwagen und -teilen	898	-34,6	44,1
Sonstiger Fahrzeugbau	783	10,1	123,7
Übriges verarbeitendes Gewerbe	17.298	-35,4	113,1
Baugewerbe	16.661	-17,1	57,0
Übrige Wirtschaftszweige	23.949	-2,4	134,2
<b>Alle Wirtschaftszweige</b>	<b>106.425</b>	<b>-26,4</b>	<b>52,9</b>
<b>davon : Ost</b>			
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	443	5,7	96,0
Textil und Bekleidung	1.332	56,7	39,9
Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln)	473	307,8	10,5
Chemie, Gummi- u. Kunststoffwaren	1.011	-20,1	-21,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.100	26,0	128,7
H. v. Metallerzeugnissen	2.189	3,8	121,1
Maschinenbau	2.465	4,8	130,4
Elektrotechnik, DV-Ger. usw., Feinmechanik u. Optik	2.466	11,8	40,8
H. v. Kraftwagen und -teilen	895	209,7	134,9
Sonstiger Fahrzeugbau	731	55,9	0,7
Übriges verarbeitendes Gewerbe	5.458	85,5	148,7
Baugewerbe	6.419	10,1	18,9
Übrige Wirtschaftszweige	11.541	37,2	73,0
<b>Alle Wirtschaftszweige</b>	<b>36.523</b>	<b>29,8</b>	<b>62,0</b>

### III. Saisonbereinigte Zahlen der Arbeitslosen und offene Stellen

Bestandszahlen in Tausend

Jahr / Monat	Bundesrepublik Deutschland				Bundesgebiet West				Bundesgebiet Ost			
	Arbeitslose			Offene Stellen	Arbeitslose			Offene Stellen	Arbeitslose			Offene Stellen
	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1999												
Januar	4110	2176	1937	440	2805	1569	1240	363	1306	607	698	78
Februar	4111	2174	1936	444	2805	1567	1238	363	1305	607	698	82
März	4094	2158	1936	448	2790	1554	1237	370	1304	604	699	78
April	4099	2158	1940	451	2784	1550	1234	376	1314	608	706	76
Mai	4113	2167	1946	450	2780	1549	1230	380	1334	618	716	70
Juni	4112	2165	1947	449	2764	1541	1223	384	1348	624	724	66
Juli	4104	2158	1946	456	2743	1528	1215	390	1361	631	731	66
August	4103	2156	1946	460	2730	1520	1210	395	1373	637	737	66
September	4100	2154	1946	467	2719	1512	1207	401	1381	641	740	66
Oktober	4086	2145	1941	476	2705	1502	1202	410	1381	642	739	66
November	4055	2130	1925	484	2681	1489	1193	420	1374	641	733	64
Dezember	4008	2101	1907	489	2650	1467	1183	426	1358	633	724	63
2000												
Januar	3973	2084	1891	487	2621	1450	1172	425	1352	634	718	62
Februar	3948	2070	1879	488	2596	1433	1164	428	1352	637	715	60
März	3951	2078	1873	487	2590	1431	1159	426	1361	647	713	61
April	3939	2078	1862	498	2570	1422	1149	436	1369	656	713	62
Mai	3900	2056	1844	510	2539	1402	1136	448	1361	653	708	62
Juni	3882	2051	1831	516	2526	1396	1130	454	1357	656	702	62
Juli	3869	2048	1822	525	2509	1387	1122	462	1360	661	700	62
August	3857	2043	1814	527	2492	1377	1114	465	1365	666	700	62
September	3830	2031	1799	533	2471	1366	1106	471	1359	666	694	63
Oktober	3803	2019	1785	540	2452	1355	1096	477	1352	663	689	63
November	3792	2010	1782	546	2434	1344	1091	483	1357	667	691	63
Dezember	3782	2002	1780	549	2423	1335	1088	485	1359	667	692	64
2001												
Januar	3785	2007	1777	539	2425	1339	1086	473	1360	669	691	65
Februar	3797	2018	1779	533	2431	1344	1087	468	1366	674	692	65
März	3817	2034	1782	526	2444	1354	1090	462	1373	680	692	64
April	3828	2046	1782	515	2461	1366	1094	451	1368	679	688	65
Mai	3829	2047	1781	506	2461	1367	1094	440	1368	681	687	66
Juni	3839	2055	1784	501	2473	1375	1098	435	1366	680	686	66
Juli	3857	2069	1788	497	2483	1383	1100	431	1374	686	688	67
August	3869	2080	1790	494	2495	1391	1103	429	1374	688	687	65
September	3887	2093	1795	491	2510	1403	1107	424	1377	690	688	67
Oktober	3917	2115	1803	484	2524	1413	1111	417	1393	702	692	67
November	3936	2131	1805	474	2545	1429	1116	406	1391	703	689	69
Dezember	3944	2143	1801	469	2558	1441	1117	399	1386	702	684	70
2002												
Januar	3974	2168	1805	472	2585	1461	1123	404	1389	706	682	68
Februar	3977	2172	1802	476	2591	1468	1122	407	1386	704	681	69
März	3974	2177	1795	479	2587	1472	1115	409	1387	705	680	70
April	3990	2189	1800	476	2593	1476	1117	407	1397	712	683	69
Mai	4055	2237	1818	468	2638	1508	1130	399	1417	729	688	69
Juni	4096	2265	1831	461	2654	1521	1134	391	1441	745	697	70
Juli	4102	2272	1832	451	2672	1532	1142	380	1430	741	690	71
August	4104	2279	1827	446	2681	1539	1143	371	1423	740	685	75
September												
Oktober												
November												
Dezember												

Hinweis: Durch die Neuabgrenzung der Berliner AA-Bezirke zum 1.10.2001 werden ca. 20.000 Arbeitslose statt im Bundesgebiet West ab Oktober im Bundesgebiet Ost gezählt. Dadurch wird die Entwicklung der Arbeitsmarktdaten im Westen günstiger, im Osten ungünstiger ausgewiesen. Der Effekt wirkt auch in den Teilreihen.

## IV. Erwerbstätigkeit

- Deutschland -

Monatsdurchschnitte<sup>1)2)</sup>

Ursprungswerte

Jahr / Monat	Erwerbstätige Inländer (Wohnort)					Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort)				
	Anzahl	Veränderung gegenüber				Anzahl	Veränderung gegenüber			
		Vorjahresmonat		Vormonat			Vorjahresmonat		Vormonat	
	in Tausend	%	in Tausend	%	in Tausend	%	in Tausend	%		
<b>1998</b> Januar	36 757	164	0,4	- 621	-1,7	36 785	161	0,4	- 641	-1,7
Februar	36 805	166	0,5	48	0,1	36 825	166	0,5	40	0,1
März	37 043	195	0,5	238	0,6	37 073	198	0,5	248	0,7
April	37 283	283	0,8	240	0,6	37 332	283	0,8	259	0,7
Mai	37 430	355	1,0	147	0,4	37 500	355	1,0	168	0,5
Juni	37 527	398	1,1	97	0,3	37 619	398	1,1	119	0,3
Juli	37 583	402	1,1	56	0,1	37 679	402	1,1	60	0,2
August	37 736	452	1,2	153	0,4	37 833	454	1,2	154	0,4
September	38 047	557	1,5	311	0,8	38 131	556	1,5	298	0,8
Oktober	38 188	595	1,6	141	0,4	38 266	594	1,6	135	0,4
November	38 171	603	1,6	- 17	0,0	38 234	603	1,6	- 32	-0,1
Dezember	38 035	657	1,8	- 136	-0,4	38 082	656	1,8	- 152	-0,4
<b>1999</b> Januar	37 388	631	1,7	- 647	-1,7	37 416	631	1,7	- 666	-1,7
Februar	37 409	604	1,6	21	0,1	37 431	606	1,6	15	0,0
März	37 571	528	1,4	162	0,4	37 603	530	1,4	172	0,5
April	37 640	357	1,0	69	0,2	37 692	360	1,0	89	0,2
Mai	37 678	248	0,7	38	0,1	37 753	253	0,7	61	0,2
Juni	37 878	351	0,9	200	0,5	37 976	357	0,9	223	0,6
Juli	38 022	439	1,2	144	0,4	38 122	443	1,2	146	0,4
August	38 183	447	1,2	161	0,4	38 283	450	1,2	161	0,4
September	38 501	454	1,2	318	0,8	38 589	458	1,2	306	0,8
Oktober	38 617	429	1,1	116	0,3	38 700	434	1,1	111	0,3
November	38 654	483	1,3	37	0,1	38 722	488	1,3	22	0,1
Dezember	38 602	567	1,5	- 52	-0,1	38 653	571	1,5	- 69	-0,2
<b>2000</b> Januar	37 948	560	1,5	- 654	-1,7	37 989	573	1,5	- 664	-1,7
Februar	38 011	602	1,6	63	0,2	38 039	608	1,6	50	0,1
März	38 260	689	1,8	249	0,7	38 292	689	1,8	253	0,7
April	38 467	827	2,2	207	0,5	38 525	833	2,2	233	0,6
Mai	38 590	912	2,4	123	0,3	38 673	920	2,4	148	0,4
Juni	38 704	826	2,2	114	0,3	38 795	819	2,2	122	0,3
Juli	38 690	668	1,8	- 14	0,0	38 787	665	1,7	- 8	0,0
August	38 825	642	1,7	135	0,3	38 913	630	1,6	126	0,3
September	39 096	595	1,5	271	0,7	39 183	594	1,5	270	0,7
Oktober	39 236	619	1,6	140	0,4	39 302	602	1,6	119	0,3
November	39 282	628	1,6	46	0,1	39 337	615	1,6	35	0,1
Dezember	39 149	547	1,4	- 133	-0,3	39 206	553	1,4	- 131	-0,3
<b>2001</b> Januar	38 387	439	1,2	- 762	-1,9	38 423	434	1,1	- 783	-2,0
Februar	38 400	389	1,0	13	0,0	38 424	385	1,0	1	0,0
März	38 569	309	0,8	169	0,4	38 599	307	0,8	175	0,5
April	38 762	295	0,8	193	0,5	38 818	293	0,8	219	0,6
Mai	38 861	271	0,7	99	0,3	38 942	269	0,7	124	0,3
Juni	38 882	178	0,5	21	0,1	38 969	174	0,4	27	0,1
Juli	38 820	130	0,3	- 62	-0,2	38 915	128	0,3	- 54	-0,1
August	38 916	91	0,2	96	0,2	39 002	89	0,2	87	0,2
September	39 129	33	0,1	213	0,5	39 213	30	0,1	211	0,5
Oktober	39 227	- 9	0,0	98	0,3	39 288	- 14	0,0	75	0,2
November	39 246	- 36	-0,1	19	0,0	39 295	- 42	-0,1	7	0,0
Dezember	39 088	- 61	-0,2	- 158	-0,4	39 139	- 67	-0,2	- 156	-0,4
<b>2002</b> Januar	38 290	- 97	-0,3	- 798	-2,0	38 326	- 97	-0,3	- 813	-2,1
Februar	38 276	- 124	-0,3	- 14	0,0	38 299	- 125	-0,3	- 27	-0,1
März	38 417	- 152	-0,4	141	0,4	38 445	- 154	-0,4	146	0,4
April	38 598	- 164	-0,4	181	0,5	38 652	- 166	-0,4	207	0,5
Mai	38 641	- 220	-0,6	43	0,1	38 721	- 221	-0,6	69	0,2
Juni	38 630	- 252	-0,6	- 11	0,0	38 717	- 252	-0,6	- 4	0,0
Juli										
August										
September										
Oktober										
November										
Dezember										

1) Ab Juni 2002 neu berechnet.

2) Census X-11-Verfahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt

## V. Erwerbstätigkeit

- Deutschland -

Monatsdurchschnitte<sup>1)2)</sup>

Saisonbereinigt

Jahr / Monat	Erwerbstätige Inländer (Wohnort)			Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort)			
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vormonat		Anzahl	Veränderung gegenüber Vormonat		
	in Tausend		%	in Tausend		%	
<b>1998</b>	Januar	37 212	50	0,1	37 272	48	0,1
	Februar	37 263	51	0,1	37 323	51	0,1
	März	37 323	60	0,2	37 385	62	0,2
	April	37 418	95	0,3	37 478	93	0,2
	Mai	37 490	72	0,2	37 550	72	0,2
	Juni	37 550	60	0,2	37 613	63	0,2
	Juli	37 592	42	0,1	37 656	43	0,1
	August	37 643	51	0,1	37 711	55	0,1
	September	37 715	72	0,2	37 780	69	0,2
	Oktober	37 772	57	0,2	37 838	58	0,2
	November	37 789	17	0,0	37 854	16	0,0
	Dezember	37 806	17	0,0	37 868	14	0,0
<b>1999</b>	Januar	37 853	47	0,1	37 913	45	0,1
	Februar	37 871	18	0,0	37 934	21	0,1
	März	37 859	- 12	0,0	37 924	- 10	0,0
	April	37 779	- 80	-0,2	37 842	- 82	-0,2
	Mai	37 742	- 37	-0,1	37 805	- 37	-0,1
	Juni	37 901	159	0,4	37 970	165	0,4
	Juli	38 045	144	0,4	38 112	142	0,4
	August	38 093	48	0,1	38 164	52	0,1
	September	38 170	77	0,2	38 237	73	0,2
	Oktober	38 201	31	0,1	38 274	37	0,1
	November	38 255	54	0,1	38 327	53	0,1
	Dezember	38 349	94	0,2	38 414	87	0,2
<b>2000</b>	Januar	38 421	72	0,2	38 492	78	0,2
	Februar	38 481	60	0,2	38 550	58	0,2
	März	38 560	79	0,2	38 626	76	0,2
	April	38 606	46	0,1	38 674	48	0,1
	Mai	38 650	44	0,1	38 718	44	0,1
	Juni	38 723	73	0,2	38 786	68	0,2
	Juli	38 725	2	0,0	38 789	3	0,0
	August	38 746	21	0,1	38 806	17	0,0
	September	38 773	27	0,1	38 838	32	0,1
	Oktober	38 818	45	0,1	38 878	40	0,1
	November	38 861	43	0,1	38 923	45	0,1
	Dezember	38 872	11	0,0	38 941	18	0,0
<b>2001</b>	Januar	38 866	- 6	0,0	38 931	- 10	0,0
	Februar	38 877	11	0,0	38 942	11	0,0
	März	38 878	1	0,0	38 943	1	0,0
	April	38 897	19	0,0	38 962	19	0,0
	Mai	38 915	18	0,0	38 979	17	0,0
	Juni	38 901	- 14	0,0	38 962	- 17	0,0
	Juli	38 862	- 39	-0,1	38 923	- 39	-0,1
	August	38 843	- 19	0,0	38 902	- 21	-0,1
	September	38 816	- 27	-0,1	38 877	- 25	-0,1
	Oktober	38 813	- 3	0,0	38 870	- 7	0,0
	November	38 815	2	0,0	38 872	2	0,0
	Dezember	38 798	- 17	0,0	38 860	- 12	0,0
<b>2002</b>	Januar	38 770	- 28	-0,1	38 834	- 26	-0,1
	Februar	38 754	- 16	0,0	38 818	- 16	0,0
	März	38 732	- 22	-0,1	38 795	- 23	-0,1
	April	38 728	- 4	0,0	38 790	- 5	0,0
	Mai	38 692	- 36	-0,1	38 754	- 36	-0,1
	Juni	38 652	- 40	-0,1	38 714	- 40	-0,1
	Juli						
	August						
	September						
	Oktober						
	November						
	Dezember						

1) Ab Juni 2002 neu berechnet.

2) Census X-11-Verfahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt

## B. Bundesgebiet West

### I. Insgesamt

1. Beschäftigte 2. Arbeitslose

August 2002

Jahr / Monat	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte <sup>1)</sup>	Arbeitslose insgesamt	Arbeitslosenquote bezogen auf		Männer	Frauen	Jugendliche unter 25 Jahren	Ausländer	Schwerbehinderte
			alle EP <sup>2)</sup>	abhängige EP <sup>3)</sup>					
			1	2					
1996 August	...	2.778.695	9,0	10,1	1.568.998	1.209.697	376.368	467.361	156.856
1997 August	...	2.991.414	9,7	10,9	1.678.911	1.312.503	384.637	503.489	164.518
1998 August	...	2.801.721	9,0	10,1	1.536.940	1.264.781	337.645	472.653	159.523
1999 August	...	2.677.556	8,5	9,5	1.455.885	1.221.671	305.623	450.741	155.647
2000 August	23.081.062	2.443.709	7,4	8,3	1.318.602	1.125.107	289.575	407.941	143.782
2001 August	23.194.287	2.446.486	7,3	8,1	1.333.702	1.112.784	311.458	414.182	131.507
September	23.344.601	2.421.833	7,2	8,0	1.323.626	1.098.207	297.835	420.853	129.488
Oktober	23.326.619	2.412.697	7,2	8,0	1.321.912	1.090.785	279.515	423.191	127.350
November	23.350.632	2.467.726	7,4	8,2	1.364.822	1.102.904	283.795	437.592	126.559
Dezember	23.111.206	2.583.957	7,7	8,6	1.462.715	1.121.242	299.350	456.462	127.606
2002 Januar	22.914.563	2.791.292	8,3	9,3	1.622.750	1.168.542	335.657	482.723	130.355
Februar	22.907.023	2.789.095	8,3	9,2	1.631.263	1.157.832	349.167	483.749	129.077
Maerz	23.035.321	2.682.598	8,0	8,9	1.562.264	1.120.334	331.839	467.878	126.212
April	23.076.034	2.602.758	7,8	8,6	1.492.292	1.110.466	310.434	459.334	124.727
Mai	23.073.985	2.561.305	7,6	8,4	1.462.921	1.098.384	297.663	453.172	123.235
Juni	23.078.234	2.560.366	7,6	8,4	1.455.072	1.105.294	314.578	447.335	121.642
Juli	...	2.636.227	7,8	8,7	1.485.305	1.150.922	351.726	447.282	122.079
August	...	2.631.069	7,8	8,7	1.478.868	1.152.201	350.921	443.278	120.511

3. Gemeldete Stellen 4. Kurzarbeit 5. Leistungsempfänger<sup>4)</sup>

Jahr / Monat	Insgesamt	Betriebe	Kurz- arbeiter	Leistungs- empfänger insgesamt	davon (Spalte 13)				
					Arbeitslosen- geld	Arbeitslosenhilfe		Eingliede- rungsgeld/ -hilfe	Altersüber- gangsgeld insgesamt
						insgesamt	in % (Sp. 15)		
10	11	12	13	14	15	16	17	18	
1996 August	274.150	4.618	116.474	2.065.725	1.277.012	762.309	36,9	25.010	1.394
1997 August	294.144	3.958	62.200	2.223.970	1.286.445	911.453	41,0	25.023	1.049
1998 August	375.854	3.305	41.892	2.090.849	1.147.081	928.217	44,4	15.509	42
1999 August	408.974	2.795	68.505	2.000.980	1.077.103	911.404	45,5	12.451	22
2000 August	478.405	2.382	41.748	1.818.299	995.435	807.442	44,4	15.419	3
2001 August	439.658	3.535	69.587	1.911.420	1.073.375	819.724	42,9	18.320	1
September	417.243	4.055	89.617	1.913.071	1.059.702	834.427	43,6	18.941	1
Oktober	379.879	4.687	113.757	1.916.900	1.062.688	834.835	43,6	19.376	1
November	348.380	5.794	141.502	1.950.781	1.089.645	842.757	43,2	18.378	1
Dezember	334.012	6.272	146.642	2.084.748	1.185.905	879.219	42,2	19.623	1
2002 Januar	366.611	7.581	178.963	2.281.999	1.368.310	898.854	39,4	14.835	
Februar	418.961	9.381	207.224	2.313.740	1.383.460	916.640	39,6	13.640	
Maerz	448.716	10.124	216.808	2.261.471	1.322.733	926.363	41,0	12.375	
April	456.743	9.282	205.535	2.192.437	1.250.652	930.526	42,4	11.259	
Mai	438.491	8.368	165.600	2.172.835	1.223.117	938.095	43,2	11.623	
Juni	420.972	8.446	167.591	2.182.744	1.225.421	944.908	43,3	12.415	
Juli	398.310	8.105	144.656	...	...	...	...	...	...
August	378.958	7.125	106.425	...	...	...	...	...	...

<sup>1)</sup> Monatswerte (Totalauswertung) - vorläufige Zahlen

<sup>2)</sup> Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

<sup>3)</sup> Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

<sup>4)</sup> Bis Dezember 1997 Zählfälle zur Monatsmitte, ab Januar 1998 laufende Leistungsfälle zum Monatsende.

## C. Bundesgebiet Ost

### I. Insgesamt

1. Beschäftigte 2. Arbeitslose

August 2002

Jahr / Monat	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte <sup>1)</sup>	Arbeitslose insgesamt	Arbeitslosenquote bezogen auf		Männer	Frauen	Jugendliche unter 25 Jahren	Ausländer	Schwerbehinderte
			alle EP <sup>2)</sup>	abhängige EP <sup>3)</sup>					
			1	2					
1996 August	...	1.122.968	15,0	16,1	454.441	668.527	127.225	14.221	24.040
1997 August	...	1.380.644	18,3	19,7	582.337	798.307	159.650	26.309	32.736
1998 August	...	1.293.711	17,1	18,3	577.764	715.947	162.848	29.181	33.113
1999 August	...	1.346.175	17,6	18,9	600.955	745.220	160.135	31.839	37.068
2000 August	4.983.834	1.336.962	17,0	18,3	629.956	707.006	180.710	33.586	37.891
2001 August	4.819.519	1.342.302	17,1	18,5	650.903	691.399	178.537	33.521	36.986
September	4.860.555	1.321.189	16,9	18,2	637.743	683.446	173.236	33.619	36.534
Oktober	4.855.074	1.312.775	16,8	18,1	635.142	677.633	151.082	41.076	36.572
November	4.836.995	1.321.220	16,9	18,2	645.582	675.638	146.236	41.928	35.991
Dezember	4.752.885	1.379.546	17,6	19,0	697.016	682.530	149.904	43.249	36.379
2002 Januar	4.640.020	1.498.630	19,1	20,6	792.745	705.885	166.770	45.470	37.434
Februar	4.618.428	1.507.062	19,2	20,7	803.539	703.523	174.883	45.498	37.298
Maerz	4.642.903	1.473.418	18,8	20,3	780.765	692.653	173.275	44.941	36.515
April	4.666.921	1.421.294	18,1	19,6	740.525	680.769	162.753	44.570	35.540
Mai	4.678.497	1.385.119	17,7	19,1	715.823	669.296	155.630	44.081	34.807
Juni	4.663.031	1.393.995	17,8	19,3	713.292	680.703	180.355	43.935	34.060
Juli	...	1.410.709	18,0	19,5	713.616	697.093	196.905	43.783	33.935
August	...	1.387.130	17,7	19,2	699.886	687.244	195.004	43.444	32.768

3. Gemeldete Stellen

4. Kurzarbeit

5. Leistungsempfänger<sup>4)</sup>

Jahr / Monat	Insgesamt	Betriebe	Kurz- arbeiter	Leistungs- empfänger insgesamt	davon (Spalte 13)				
					Arbeitslosen- geld	Arbeitslosenhilfe		Eingliede- rungsgeld/ -hilfe	Altersüber- gangsgeld insgesamt
						insgesamt	in % (Sp. 15)		
10	11	12	13	14	15	16	17	18	
1996 August	57.524	2.207	47.501	1.194.631	652.627	365.759	30,6	9.506	166.739
1997 August	60.929	2.232	32.741	1.332.468	789.621	493.420	37,0	6.902	42.525
1998 August	89.659	1.922	22.972	1.194.873	651.976	537.801	45,0	3.850	1.246
1999 August	69.559	1.570	19.765	1.237.833	666.786	567.205	45,8	3.430	412
2000 August	65.166	1.746	20.329	1.205.840	603.775	597.844	49,6	4.191	30
2001 August	68.020	1.781	22.550	1.228.662	578.643	645.199	52,5	4.816	4
September	67.910	1.706	24.189	1.224.846	568.878	650.968	53,1	4.996	4
Oktober	62.885	1.693	26.186	1.219.342	553.612	660.684	54,2	5.043	3
November	59.135	1.830	27.722	1.227.652	557.312	665.719	54,2	4.618	3
Dezember	55.133	1.911	28.871	1.310.424	604.097	701.516	53,5	4.809	2
2002 Januar	55.814	2.285	32.780	1.412.231	687.637	720.824	51,0	3.769	1
Februar	67.547	2.813	39.201	1.435.191	695.133	736.519	51,3	3.538	1
Maerz	78.414	3.117	40.861	1.414.820	667.017	744.579	52,6	3.223	1
April	80.482	2.961	39.677	1.366.316	618.579	744.867	54,5	2.870	...
Mai	78.149	2.642	35.073	1.334.894	587.477	744.446	55,8	2.971	...
Juni	76.372	2.669	34.518	1.326.644	576.140	747.400	56,3	3.104	...
Juli	72.993	2.362	28.128	...	...	...	...	...	...
August	79.046	3.062	36.523	...	...	...	...	...	...

<sup>1)</sup> Monatswerte (Totalauswertung) - vorläufige Zahlen

<sup>2)</sup> Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

<sup>3)</sup> Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

<sup>4)</sup> Bis Dezember 1997 Zählfälle zur Monatsmitte, ab Januar 1998 laufende Leistungsfälle zum Monatsende.